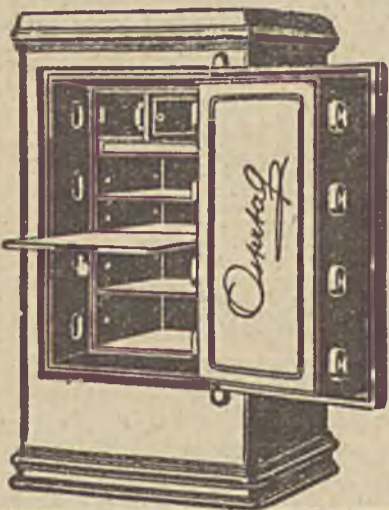


Steffner Geldschrank-Zentrale

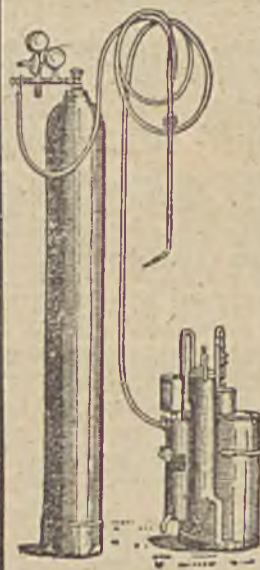


Adolf Meyer * Stettin

Elisabethstr. 6, Eing. Bismarckstr.
Fernruf 5598

**Ostertag- und Cebra-Geld-,
Akten- und Schreib-
maschinen-Schränke!**

**Kassetten :: Kopierpressen
Qualitäts-Vorhangschlösser
Einbruchsichere Türverschlüsse**
Spezialität: **Tacho-Schnellwaagen**



BEAGID

**Schweiß-,
Schneid- und Löt-Apparate**
haben sich in mehr als 20jähr. Gebrauch als
betriebsicher

g e f a h r l o s

handlich u. billig

in Groß- und Klein-Betrieben erwiesen!
Überall anwendbar! Behördlich genehmigt!

Dr. Alexander Wacker

Ges. f. elektrochemische Industrie G. m. b. H.
Breslau II Bohrauer Straße 5
Fernsprecher Nr. 50481

Didier-Stettin

Bau vollständiger Gaswerke
mit neuzeitl. Ofensystemen f. größt. u. kleinst. Tagesleist.

Horizontal- u. Schrägretortenöfen
Dessauer Vertikal-Kammer-Öfen
Münchener Schrägkammer-Öfen

Bau industrieller Ofenanlagen
der Hütten-, Eisen- u. Glasindustrie Keramik,
der chemischen Industrie u. für den Schiffbau

Gaserzeuger, Gasfeuerungen, Emaillier-
u. Schmelzöfen, Glüh- u. Temperöfen,
Holzverkohlungsanlagen

Umbau besteh. Ofenanlagen
für rationelle Wärmeausnutzung

Chamotte-, Silika- u. säurefestes Material
für alle Zweige der technischen u. chemischen Industrie

Steffner Chamotte-Fabrik

Akt.-Ges. **Steffner** vorm. Didier
Niederlahnstein a. Rh. Bodenbach a. d. Elbe

Germania-Versicherung Stettin

Grundkapital, Sicherheitsfonds u. offene Reserven:

18 Millionen Goldmark

Prämieneinnahme - 1925: **13 Millionen Gmk.**

Angenommene Lebens-Vers. **über 250 Mill. Gmk.**

Sie ersparen **Zeit, Geld, Umstände**, wenn Sie
Ihre Versicherungen vereinigen bei den

GERMANIA-GESELLSCHAFTEN STETTIN

Diese schließen ab:

Lebens-Versicherungen mit ärztlicher und ohne
ärztl. Untersuchung, Invaliditäts-, Aussteuer-,
Leibrenten- u. Alters-Renten-Versicherungen
Einzel-Unfall- und **Kollektiv-Unfall-**, lebensläng-
liche **Passagier-Unfall-Versicherungen**
Haftpflicht-Versicherungen
Auto-, Auto-Einheits-Versicherungen
Feuer-, Einbruch-Diebstahl-Versicherungen
Wasserleitungsschäden-Versicherungen und
Transport-Versicherungen aller Art.

Auskunft erteilen die Generaldirektion, Stettin,
Paradeplatz 16, und sämtliche Vertreter.

Stettiner Dampfer-Compagnie

Aktiengesellschaft — Stettin, Bollwerk Nr. 21

Fernsprecher 5440 - 5443 — Drahtanschrift: Dampferco

REGELMÄSSIGE VERBINDUNGEN

zwischen **Stettin** und
Königsberg Leningrad*
Danzig-Memel* London
Reval* Stockholm*

* Gelegenheit für Passagiere

von **Danzig, Königs-
berg und Memel**
nach **London**

zwischen **Rotterdam** und
Stockholm
Finnland

Wir bitten, bei allen Anfragen auf den OSTSEE-HANDEL Bezug zu nehmen.

DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK

KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN



**Kapital und Reserven
100 Millionen Reichsmark**

FILIALE STETTIN

Roßmarkt 5

Fernsprecher:

Ortsverkehr: Nr. 7490–7498 Direktion: Nr. 2039

Fernverkehr: Nr. 7489

Telegrammadresse: Danatbank

Depositenkasse Bollwerk

Langebrückstraße 4

Fernsprecher: Nr. 3847–3849

Telegrammadresse: Danatboll

**Eröffnung von provisions- und spesenfreien
Depositenkonten unter Aushändigung von
Depositenkontobüchern**

**Ausstellung von Welt-Zirkular-Kreditbriefen,
die an zirka 1500 Plätzen der Erde zahlbar sind.**

OSTSEE-HANDEL

WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DIE OSTSEELÄNDER

Amtliches Organ der Korporation der Kaufmannschaft zu Stettin.

Mitteilungen der Reichsnachrichtenstelle für Außenhandel in Stettin.

Mitteilungen des Deutsch-Finnländischen Vereins E.V. zu Stettin.

BEZUGSPREISE

Deutschland vierteljährlich . . .	2 Goldmark
Schweden „ . . .	3 Kr.
Norwegen „ . . .	6 Kr.
Finnland „ . . .	30 fm.
Estland „ . . .	300 em.
Lettland „ . . .	240 l. rbl.
Litauen „ . . .	7,50 lit.

Herausgeber PAUL BOLTZE, Syndikus der Korporation der Kaufmannschaft zu Stettin.

Hauptschriftleiter u. verantwortlich für die Redaktion W. v. Bulmerincq, Stettin; Dr. E. Bartz, Stettin, beurlaubt; den Anzeigenteil verantwortlich E. Steiger, Stettin.

ANZEIGENPREISE

Deutschl. ¹ / ₁ Seite	160 Gmk.	¹ / ₂ Seite	90 Gmk.
¹ / ₄ Seite	50 Gmk.	¹ / ₈ Seite	30 Gmk.
Schweden	160 Kr.	Estland	15000 emk.
Norwegen	280 Kr.	Lettland	12000 l. rbl.
Finnland	1600 fmk.	Litauen	400 lit.
für ¹ / ₁ Seite, Seitenteile entsprechend.			

Verlag: Baltischer Verlag G. m. b. H., Stettin Börse. Druck: Fischer & Schmidt, Stettin. Schrittleitung und Inseraten-Akkommodation: Stettin, Börse, Eingang Schuhstraße, Fernsprecher Nr. 8220 bis 8224. Die Zeitschrift erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Zahlungen auf das Postscheckkonto des Baltischen Verlages G. m. b. H., Stettin Nr. 10464. Bankverbindung: Wm. Schlutow, Stettin. Geschäftsstelle in Helsingfors: Akademiska Bokhandeln, Alexandersgatan 7. Konto in Helsingfors: Kansallis Osake Pankki, Alexandersgatan 40/42.

Nr. 7

Stettin, 1. April 1926

6. Jahrg.

Inhaltsangabe: Die Wahlen in die Industrie- und Handelskammer zu Stettin. — Die deutsch-schwedischen Handelsbeziehungen, von Professor Dr. Zadow, Berlin. — Die Wasserstraßen Polens, von Kapitän z. S. a. D. Martini. — Wirtschaftliche Nachrichten: Schweden, Norwegen, Dänemark, Lettland, Estland, Freie Stadt Danzig. — Finnländischer Nachrichtendienst. — Mitteilungen der Korporation der Kaufmannschaft zu Stettin. — Reichsnachrichtenstelle für Außenhandel in Stettin, Bezirk Pommern, Grenzmark. — Messen und Ausstellungen. — Merkblatt für die Erlangung der Einreise-Erlaubnis für deutsche Staatsangehörige.

Feierliche Eröffnung der Industrie- und Handelskammer zu Stettin.

Am 10. April, vormittags 10 Uhr, findet im großen Sitzungssaal des Börsengebäudes die erste Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Stettin, die eine nicht öffentliche Arbeitssitzung sein wird, statt, an die sich um 12 Uhr die feierliche Eröffnungssitzung der Kammer im Beisein des Ministers für Handel und Gewerbe oder seines Vertreters, der Behörden und befreundeten Organisationen sowie der ehemaligen Organe der Korporation der Kaufmannschaft zu Stettin anschließt. Wir werden in unserer nächsten Nummer über den Verlauf der Sitzung eingehend berichten.

Allianz-Konzern

ALLIANZ-KONZERN

Allianz-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin

Allianz Lebensversicherungs-Bank A.-G. in Berlin,	Gesamt-Präm Einn.1924	Kölnische Versicherungsbank Aktien-Gesellsch. in Köln
Badische Pferdeversicherungs-Anstalt A.-G. in Karlsruhe i. B.,	RM 107 931 519.—	Kraft Vers.-A.-G. des Automobilclubs v. Deutschl. i. Berlin
Brandenburger Spiegelglas-Versicherungs-A.-G. in Berlin,	Kapital und Reserven	Die Pfalz Versicherungs-A.-G. in Neustadt a. d. Hardt
Deutscher Phönix Versicherungs-A.-G. i. Frankfurt a. M.,	der im Konzern vereinigten	Providentia Frankfurt. Versich.-A.-G. in Frankfurt a. M.,
Globus Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Hamburg,	Gesellschaften insgesamt	Union Allgemeine Deutsche Hagel-Vers.-Ges. in Weimar,
Hermes Kreditversicherungs-Bank Akt.-Gesellsch. in Berlin.	RM 102 277 832.—	Wilhelma Allgemeine Versicherungs A.-G. in Magdeburg.

Versicherungszweige:

Transport · Feuer · Maschinenbruch · Haftpflicht · Unfall · Einbruchsdiebstahl · Beraubung · Kredit · Kautions-
Schmucksachen in Privatbesitz · Valoren · Reisegepäck · Aufruhr · Auto (Unfall, Haftpflicht, Kasko) · Leben
Aussteuer · Invalidität · Renten · Pension · Glas · Wasserleitungs-Schaden · Hagel · Pferde und Vieh

Die Wahlen in die Industrie- und Handelskammer zu Steffin.

Am 17. März 1926 haben in den 5 Wahlbezirken der neuen Industrie- und Handelskammer zu Steffin die Wahlen stattgefunden. In den einzelnen Wahlbezirken sind für folgende Kandidaten Stimmen abgegeben worden:

I. Wahlbezirk,

umfassend den Stadtkreis Steffin und die Landkreise Randow und Greifenhagen.

Wahlgruppe	Kandidat	Stimmzahl		zus.
		Stettin	Greifenhagen	
Großhandel	Kons. Eduard Gribel	460	4	464
	Ernst Breem	446	5	451
	Carl Meister	282	4	286
	Joh. Bundfuß	201	1	202
Industrie	Direktor Hans Gottstein	103	18	121
	Stadtrat Dr. Xaver Mayer	89	—	89
Einzelhandel	Richard Kramm	107	11	118

Im I. Wahlbezirk sind also gewählt worden:

In der Wahlabteilung Großhandel einschließlich des Verkehrsgewerbes:

Konsul Eduard Gribel,
Kaufmann Ernst Breem,
Kaufmann Carl Meister.

In der Wahlabteilung Industrie:

Direktor Hans Gottstein.

In der Wahlabteilung Einzelhandel:

Kaufmann Richard Kramm.

II. Wahlbezirk,

umfassend den Stadtkreis Stargard und die Landkreise Saatzig und Pyritz.

Wahlgruppe	Kandidat	Stimmzahl		Zusammen
		Stargard	Pyritz	
Großhandel	Georg Neumann, Stargard	34	14	48
Industrie	Dir. Günther Winkelhausen, Stargard	25	2	27
Einzelhandel	Emil Holz, Pyritz	42	51	93
	Bartelt, Stargard	29	—	29

Im II. Wahlbezirk sind also gewählt worden:

In der Wahlabteilung Großhandel:

Kaufmann Georg Neumann, Stargard.

In der Wahlabteilung Industrie:

Fabrikbesitzer Günther Winkelhausen, Stargard.

In der Wahlabteilung Einzelhandel:

Kaufmann Emil Holz, Pyritz.

III. Wahlbezirk,

umfassend die Landkreise Naugard, Greifenberg, Regenwalde und Cammin.

Wahlgruppe	Kandidat	Stimmzahl							
		Naugard	Gollnow	Greifenberg	Treptow/R.	Regenwalde	Labes	Cammin	Zusammen
Großhandel	Theod. Kronheim, Labes	2	1	8	4	4	13	—	32
	Knauff, Cammin	2	7	3	2	—	—	8	22
Industrie	Dir. Wilh. Rämisch, Regenwalde	2	—	4	2	3	6	1	18
	Ziegler, Gollnow	—	5	1	—	—	—	2	8
	Gauger, Regenwalde	1	1	2	—	1	1	1	7
Einzelhandel	Gustav Krüger, Naugard	24	17	21	5	13	34	23	137
	Herrmann, Treptow a.R.	1	1	—	25	—	—	—	27

Im III. Wahlbezirk sind also gewählt worden:

In der Wahlabteilung Großhandel:

Kaufmann Theodor Kronheim, Labes.

In der Wahlabteilung Industrie:

Direktor Wilhelm Rämisch, Regenwalde.

In der Wahlabteilung Einzelhandel:

Kaufmann Gustav Krüger, Naugard.

IV. Wahlbezirk,

umfassend die Landkreise Usedom-Wollin mit der Stadtgemeinde Swinemünde und dem Landkreis Ueckermünde.

Wahlgruppe	Kandidat	Stimmzahl					zus.
		Swinemünde	Wollin	Ücker-münde	Torgelow	Pasewalk	
Großhandel	Carl Srocka, Swinemünde	53	—	5	8	3	69
	Trapp	—	13	—	—	20	33
Industrie	Karl Freundel, Torgelow	3	3	4	13	5	28
	Schoen, Ueckermünde	3	—	21	—	2	26
Einzelhandel	Arthur Klaembt, Swinemünde	141	—	19	10	5	175
	Chr. Krüger, Wollin	—	40	—	—	27	67

Es sind also gewählt worden:

In der Wahlabteilung Großhandel:

Bankdirektor Carl Srocka, Swinemünde.

In der Wahlabteilung Industrie:

Fabrikbesitzer Karl Freundel, Torgelow.

In der Wahlabteilung Einzelhandel:

Konsul Arthur Klaembt, Swinemünde.

**V. Wahlbezirk,
umfassend die Landkreise Anklam und Demmin.**

Wahlgruppe	Kandidat	Stimmzahl				Zusammen
		Anklam	Demmin	Treptow a. T.	Jarmen	
Großhandel	Otto Klänhammer, Demmin	15	19	4	4	42
Industrie	Max Kujath, Anklam	6	9	2	2	19
Einzelhandel	Rudolf Ehrensmann, Treptow a. Toll.	26	21	16	9	72

Es sind also gewählt worden:

In der Wahlabteilung Großhandel:

Kaufmann Otto Klänhammer, Demmin.

In der Wahlabteilung Industrie:

Fabrikbesitzer Max Kujath, Anklam.

In der Wahlabteilung Einzelhandel:

Kaufmann Rudolf Ehrensmann, Treptow a. T.

Von den Vorstehern der Kaufmannschaft gehen gemäß § 21 der Satzung der Industrie- und Handelskammer zu Stettin 20 Mitglieder auf die neue Industrie- und Handelskammer über, so daß die Industrie- und Handelskammer zu Stettin sich aus folgenden Mitgliedern, getrennt nach Wahlbezirken und Wahlgruppen, zusammensetzt:

I. Wahlbezirk.

(Stadtkreis Stettin, Landkreise Randow und Greifenhagen)

1. Wahlgruppe.

(Großhandel einschl. des Verkehrsgewerbes)

a) Großhandel im allgemeinen:

- 1) Braun, Carl (Carl Fr. Braun, Warengroßhandlung), Stettin.
- 2) Breem, Ernst (Ernst Breem, Handelsvertretungen), Stettin.
- 3) Kisker, Richard, Kgl. Niederländ. Konsul (Oskar Kisker, Getreide- und Kommissionsgeschäft), Stettin.
- 4) Lieckfeld, Theodor (Theod. Lieckfeld & Co., Weingroßhandlung), Stettin.
- 5) Meister, Carl (G. E. Meister's Söhne, Stabeisen- und Metallgroßhandlung), Stettin.
- 6) Ortmann, Ernst (Paul Körner, Herings-Kommissionsgeschäft), Stettin.
- 7) Semmelhack, Johannes (Direktor der Darmstädter- und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien), Stettin.
- 8) Wolff, Hermann (Hermann Wolff, Holzhandlung und Dampfsägewerk), Stettin.

b) Verkehrsgewerbe:

(Seeschiffahrt, Binnenschiffahrt, Spedition)

- 1) Behm, Dr. Georg (Direktor der Stettiner Dampfer-Compagnie-Aktiengesellschaft und der Deutschen Orient-Linie Aktiengesellschaft), Stettin.
- 2) Gribel, Eduard, Lettländischer Konsul und Kgl. Niederländischer Vice-Konsul (Rud. Christ. Gribel, Reederei), Stettin.
- 3) Hautz, Walter (Hautz & Schmidt, Speditions- und Kommissionsgeschäft), Stettin.
- 4) Kühnke, Ernst (Reinhold Kühnke G.m.b.H., Schiffahrt und Spedition), Stettin.

- 5) Retzlaff, Emil (Emil R. Retzlaff, Reederei), Stettin.
- 6) Vollbrecht, Julius, Portugiesischer Konsul (Th. Lindenberg, Speditionsgeschäft), Stettin.

2. Wahlgruppe.

(Industrie.)

- 1) Blume, Ferdinand (Direktor der Pommer-schen Provinzial-Zucker-Siederei), Stettin.
- 2) Gollnow, Johannes, Dr. Ing. e. h. (J. Gollnow & Sohn, Bauanstalt für Eisenkonstruktionen, Eisengroßhandlung), Stettin.
- 3) Gottstein, Hans (Direktor der Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke Aktiengesellschaft), Stettin.
- 4) Hornemann, Johannes (Direktor der Aktiengesellschaft der Chemischen Produktenfabrik Pommerensdorf), Stettin.
- 5) Toepffer, Dr. Helmut, Unterstaatssekretär a. D. (Portland-Cement-Fabr. „Stern“, Toepffer, Grawitz & Co. G. m. b. H.), Stettin.
- 6) Trappen, Karl (Direktor der Vulkan-Werke Hamburg u. Stettin Aktiengesellschaft), Stettin.
- 7) Wittkowsky, Arnold (H. Wittkowsky, Herrenkleiderfabrik), Stettin.
- 8) Zander, Eugen, Stadtältester (A. H. Zander, Mahl- und Oel-Dampfmühle, Raffinerie), Stettin.

3. Wahlgruppe.

(Einzelhandel.)

- 1) Albrecht, Richard (Direktor der Einkaufs-genossenschaft Stettiner Kaufleute e.G.m.b.H.), Stettin.
- 2) Horst, Albert (Gebrüder Horst, Kaufhaus für Modewaren und Ausstattungen), Stettin.
- 3) Kramm, Richard (Gebr. Kramm, Eisenwaren-handlung), Stettin.

II. Wahlbezirk.

Stadtkreis Stargard, Landkreise Saatzig und Pyritz.)

1. Wahlgruppe.

(Großhandel einschl. des Verkehrsgewerbes.)

- Neumann, Georg (Gustav Cantowitz, Bank- u. Getreidegeschäft), Stargard.

2. Wahlgruppe.

(Industrie.)

- Winkelhausen, Günther (Direktor der H. A. Winkelhausen-Werke Aktiengesellschaft, Weinbrennerei), Stargard.

3. Wahlgruppe.

(Einzelhandel.)

- Holz, Emil (Franz Wibelitz Nachfolger, Materialwaren), Pyritz.

III. Wahlbezirk.

(Landkreise Naugard, Greifenberg, Regenwalde und Cammin.)

1. Wahlgruppe.

(Großhandel einschl. des Verkehrsgewerbes.)

- Kronheim, Theodor (M. Kronheim, Getreide- und Sämereien), Labes.

2. Wahlgruppe.

(Industrie.)

- Raemisch, Wilhelm (Direktor der Maschinenfabrik Regenwalde e. G. m. b. H.), Regenwalde.

3. Wahlgruppe.

(Einzelhandel.)

- Krüger, Gustav (G. Krüger, Materialwaren, Getreide), Naugard.

IV. Wahlbezirk.

(Landkreise Usedom-Wollin und Ueckermünde.)

1. Wahlgruppe.

(Großhandel einschl. des Verkehrsgewerbes.)

Srocka, Carl (Direktor der Swinemünder Bank, e. G. m. b. H.), Swinemünde.

2. Wahlgruppe.

(Industrie.)

Freundel, Karl (Freundel & Zaeske, Eisengießerei), Torgelow.

3. Wahlgruppe.

(Einzelhandel.)

Klaembt, Arthur, Kgl. Dänischer Vice-Konsul (Arthur Klaembt, Drogen-, Farben- und Parfümerie-Einzel- u. Großhandlung), Swinemünde.

V. Wahlbezirk.

(Landkreise Anklam und Demmin.)

1. Wahlgruppe.

(Großhandel einschl. des Verkehrsgewerbes.)

Klänhammer, Otto (Ludw. Zimmermann Nachf. Otto Klänhammer, Getreide-, Saaten-, Futter-, Düngemittel-Großhandlung), Demmin.

2. Wahlgruppe.

(Industrie.)

Kujath, Max (Möbelfabrik Wilhelm Oldenburg), Anklam.

3. Wahlgruppe.

(Einzelhandel.)

Ehrensman, Rudolf (Rudolf Ehrensman, Haus- und Küchengeräte), Treptow a. d. Toll.

Die deutsch-schwedischen Handelsbeziehungen.

Von Professor Dr. Zadow, Berlin.

Der am 2. Mai 1911 zwischen Schweden und dem Deutschen Reich geschlossene Handelsvertrag ist bekanntlich von Schweden am 15. März 1921 gekündigt worden und seitdem besteht zwischen beiden Staaten ein vertragloser Zustand. Eine Veränderung des tatsächlichen Zustands ist jedoch dadurch nicht eingetreten; denn die damals vereinbarten Zölle werden mit wenigen Ausnahmen (zur Abwendung der Luxuswareneinfuhr) noch heute in Schweden erhoben. Die gegenseitige Meistbegünstigung besteht ebenfalls noch und auch in den jetzt geführten Verhandlungen wird der neue Vertrag auf der Grundlage der unumschränkten gegenseitigen Meistbegünstigung geschlossen werden. Eine Frage, die vor allem dringend der Regelung bedarf, ist die Beseitigung der übermäßig hohen Gebühren für deutsche Handlungsreisende in Schweden. Nach der königlichen Bekanntmachung vom 14. Juni 1906 haben die fremden Handlungsreisenden in Schweden für einen Zeitabschnitt von 30 aufeinander folgenden Tagen eine Gebühr von 100 Kronen zu entrichten. Eine Milderung dieser Bestimmung ist insofern von besonderer Bedeutung, als sich in Schweden der Absatz von Fertigfabrikaten immer schwieriger gestaltet und ohne Handlungsreisende schwerlich zu bewältigen ist. Ohnehin gelangt Deutschland auf dem schwedischen Markt immer mehr ins Hintertreffen und sowohl seine Ausfuhr wie seine Einfuhr bleibt weit hinter dem Durchschnitt zurück. Der Wert der deutschen Ausfuhr nach Schweden ist im Jahre 1924 nur 22% größer gewesen als der des Jahres 1913, während der Wert der deutschen Einfuhr von Schweden sogar um rund 25% hinter derjenigen von Deutschland zurückgeblieben ist. An der allgemeinen Entwicklung des schwedischen Außenhandels gemessen ist bei Deutschland eine Verminderung seiner Ausfuhr um 46%, eine Verminderung der Einfuhr um rund 80% gegenüber dem Durchschnitt festzustellen. Das ist um so auffallender, als alle übrigen Länder (ausgenommen Rußland) Zunahmen ihres Warenaustausches mit Schweden aufzuweisen haben, wenn auch ganz allgemein eine Verschiebung des Außenhandels zuungunsten der europäischen Länder stattgefunden hat.

Wenn man nach den Gründen für diese in Deutschland leider noch viel zu wenig beachtete Verdrängung Deutschlands vom schwedischen Markt fragt, so ist zunächst darauf hinzuweisen, daß Schweden, wie alle nordischen Nachbarstaaten im Prozeß der fortschreitenden Industrialisierung begriffen ist und nach dem Kriege in verschiedenen Artikeln die Erzeugung im eigenen Lande aufgenommen hat. Auch auf die sehr starke nationale Orientierung der schwedischen Industrie- und Handelswelt wird hinzuweisen sein, die sich für die Bewegung: „Köp svenska varor“ (kauf schwedische Waren) einsetzt und hierbei so weit geht, daß sie alles anerkannt Erstklassige und Gute zu Rein-Schwedischem stempelt, selbst wenn der Artikel klar und deutlich als D.R.G.M. gekennzeichnet ist. Wenn nun aber gerade Deutschland allein die Kosten für diese Bewegungen zahlt, während alle übrigen Länder ihren Handelsverkehr mit Schweden beträchtlich steigern konnten, so liegt zweifellos der Grund darin, daß in weiten Kreisen Schwedens ein wesentlicher Umschwung in der Wertung des deutschen Erzeugnisses eingetreten ist. Ohne Rücksicht auf den Ursprung der Ware wird die Bezeichnung „tysk skräp“ (deutscher Plunder) auf alles Minderwertige angewandt. Schweden denkt dabei immer noch an die minderwertigen Erzeugnisse, die Deutschland in der Not der ersten Nachkriegsjahre nach Schweden eingeführt hat und es bleibt bei seinem wegwerfenden Urteil, obgleich das deutsche Erzeugnis im allgemeinen wieder auf die frühere Höhe gebracht ist. Das Qualitätsmoment spielt aber im Export nach Schweden eine besondere Rolle.

Schweden gehört zu den wenigen Staaten, die trotz der schweren Verluste in der Nachkriegszeit doch noch mit einem gewissen Gewinn aus der Kriegs- und Nachkriegszeit hervorgegangen sind. Obwohl Schweden nach der letzten Volkszählung eine Bevölkerung von nur wenig über 6 Millionen Einwohnern hat, nimmt es heute einen hervorragenden Platz ein unter den Abnehmerländern Europas und zwar nicht nur wegen der guten ökonomischen Lage des Landes, sondern auch auf Grund der gesunden Art der Einkommensverteilung und des hohen Lebensstandards der arbeitenden Bevöl-

kerung. Bedauerlicherweise legt die deutsche Exportindustrie bis jetzt der Ausfuhr nach Schweden nicht die ihr unbedingt zukommende Bedeutung bei — im Gegensatz zu den Vereinigten Staaten, Frankreich und der Tschecho-Slowakei, die mit wachsendem Erfolge um den schwedischen Markt bemüht sind.

Ein Blick auf die Handelsstatistik zeigt deutlich die Verfassung der schwedischen Wirtschaft. Die wichtigste Rolle innerhalb des schwedischen Exports spielen die Produkte der Holz- und Papierindustrie, auf die mehr als die Hälfte des schwedischen Exports entfallen. Die Lage auf dem Zellulose- und Papiermarkt ist seit Beendigung des Krieges stets glänzend gewesen und wird sich weiter in dieser Weise entwickeln. Die schwedische Papier- und Zelluloseproduktion des Jahres 1926 ist zu etwa drei Vierteln bereits verkauft. Die andere Grundlage der schwedischen Industrie bilden die Erze. Schweden hat aber nicht versucht, eine umfassende und vielseitige verarbeitende Eisen- und Stahlindustrie aufzubauen, sondern es hat sich auf die Produktion einiger weniger Waren spezialisiert. Die Kugellager und die Milchenträumungsmaschinen haben auf dem Weltmarkt die Konkurrenz verdrängt und dominieren jetzt. — Gegenüber 1913 ist der Export von Kugellagern mengenmäßig auf das Achtfache gestiegen. Die schwedische Zündholzindustrie kontrolliert ungefähr die Hälfte der Weltproduktion und hat im Jahre 1925 in Polen und in Peru die Durchführung eines Zündholzmonopols übernommen.

Schweden beabsichtigt nicht, seine Wirtschaft auf einer breiteren Grundlage aufzubauen, sondern ist nur bestrebt, seine Holz- und Papierindustrie, sowie seine Standardindustrien zu fördern. Hier eröffnen sich für die deutsche Industrie bedeutende Absatzmöglichkeiten, da die zur Fortführung des Betriebes und zum weiteren Ausbau erforderlichen Maschinen meistens in Schweden nicht hergestellt werden, wie z. B. Werkzeugmaschinen aller Art und elektrische Maschinen, sowie elektrotechnische Erzeugnisse. Auch die Erzeugnisse der Eisen- und Stahlindustrie, einzelne Maschinenteile, Stab- und Formeisen, Röhren, Walzen, Bleche und Drähte finden in Schweden ein gutes Absatzgebiet. Wenn

auch der deutschen Maschinenindustrie scharfe Konkurrenz durch England und vor allem durch Amerika erwächst, so wird doch nach allgemeiner schwedischer Ueberzeugung die deutsche Stahl- und Eisenindustrie bald wieder die Führung übernehmen.

Schweden ist auch ein gutes Absatzgebiet für Textilwaren und es ist daher zu bedauern, daß die deutschen Textilerzeugnisse ihren früheren guten Ruf zum Teil eingebüßt haben, weil die deutsche Textilindustrie die Eigenarten und Besonderheiten des schwedischen Marktes nicht genügend berücksichtigt, aber auch auf diesem Gebiet wird sie wieder erfolgreich mit der englischen konkurrieren können, wenn sie den Besonderheiten des schwedischen Marktes Rechnung trägt und unter genauester Kalkulation nur die allerbesten Qualitätswaren exportiert.

Noch immer maßgebend in Schweden sind die deutsche chemische, die optische und die Farbenindustrie. Auch der deutsche Export von Papier und Papierwaren, Pelzen und Pelzwaren, Ton- und Porzellanwaren, sowie die Produkte der Lederindustrie (insbesondere Schuhwaren) hat einen größeren Umfang.

Schweden gehört zu den Ländern, die ihre Schulden an das Ausland zurückzahlen konnten und kann jetzt sogar kapitalschwache Länder durch Gewährung von Anleihen unterstützen. So wurden im Herbst 1925 Teile der Anleihe des bayerischen Staates, der deutschen Rentenbank, der Preußischen Hypotheken-Aktienbank, der Osram-Gesellschaft, des Kali-Syndikats, der Frankfurter Hypothekenbank und des Rhein-Main-Donau-Kanals in Schweden zur Zeichnung aufgelegt. Wenn der Anteil Schwedens an diesen Anleihen auch noch nicht allzu bedeutend ist, so ist doch beachtenswert, daß Stockholm heute neben London, New York, Zürich und Amsterdam einen wesentlichen Platz auf dem internationalen Kapitalmarkt einnimmt. Diese Stellung Schwedens als Kapitalgeber zeigt deutlicher als alles andere, welche Bedeutung der schwedischen Wirtschaft jetzt beigemessen werden muß und wie der deutsche Export nach Schweden durch den Abschluß des neuen Tarifvertrages intensiviert werden kann.

Die Wasserstraßen Polens.

Von Kapitän z. S. a. D. Martini.

Das Rückgrat aller Wasserstraßen Polens ist die Weichsel. Solange man nicht an eine sachgemäße Regulierung dieses Stromes, wie sie vor dem Kriege auf dem preußischen Unterlauf von Thorn abwärts vorhanden war, mit großen finanziellen Mitteln heranzugehen sich entschließt, fallen alle großzügigen Kanalprojekte, wie sie von Zeit zu Zeit in polnischen Zeitungen auftauchen, in ein Nichts zusammen. Trotzdem der unregulierte Weichselllauf dem polnischen Wirtschaftsleben große Schäden zufügt, ist bis jetzt in dieser Hinsicht beinahe garnichts geschehen. Die Weichsel verwildert immer mehr. Bei der jetzigen traurigen Finanzlage Polens ist auch wenig Aussicht vorhanden, daß sich dieser Zustand in absehbarer Zeit bessern wird.

Auf einigen Flußabschnitten oberhalb Thorns findet bei günstigem Wasserstande ein beschränkter Transportverkehr statt. Mit diesem Verkehr ist wohl unter besonderen Umständen bis Krakau zu rechnen. Es wäre jedoch völlig verkehrt, an die Weichsel etwa den Maßstab anderer westeuropäischer Ströme zu legen; ein Vergleich mit den Stromverhältnissen auf dem Euphrat oder Tigris, sowie anderer asiatischer oder afrikanischer Flüsse ist jedenfalls für die Strecke der oberen Weichsel bis Thorn angebracht. Von Thorn ab kann der Unterlauf der 1068 km langen Weichsel auf 220 km als reguliert gelten, wenn auch hier, soweit die Strecke polnisch geworden ist, „gelinde gesagt“ nicht im entferntesten das Erforderliche geschehen

ist, um den Strom auf der Höhe der Regulierung der preußischen Zeit zu halten. Häfen sind an der Weichsel kaum vorhanden; soweit sich solche am Unterlauf befanden, haben sie nach den Klagen polnischer Zeitungen an Bedeutung verloren, weil man nicht für sie gesorgt hat. Dabei hat man Ostpreußen unter Bruch der Bestimmungen des Diktats von Versailles den Zugang zur Weichsel geraubt, wogegen man Ströme wie den Rhein, die Oder und die Elbe nationalisiert hat.

Genügt so die Weichsel als Wasserweg für höchstens 200—400 Tonnen-Kähne in keiner Weise den Anforderungen, die man heute an einen modernen Binnenschiffahrtsweg stellen muß, so hat sich auch der „polnische Korridor“ für die Binnenschiffahrtsstraßen, die in ost-westlicher Richtung und umgekehrt dem Verkehr dienen könnten, als ein Hindernismoment erster Ordnung erwiesen. Dabei verfügt Polen über eine Anzahl moderner Wasserstraßen, die nach einer Regulierung der Weichsel sich sehr gut und besser als jetzt für den Verkehr ausnutzen ließen. Heute dienen sie eigentlich nur der Holzflößerei, abgesehen von dem Bromberger Kanal, der ein preußisches Kulturwerk Friedrich des Großen ist und seine Bedeutung als west-östliche Wasserstraße durch den polnischen Korridor eingebüßt hat.

Wir erwähnen hier den Oginski-Kanal, der den Dnjepr mit dem Memelstrom verbindet und dadurch Bedeutung für die Holzflößerei auf dem Memelstrom hat. Es spielt hier die bekannte Streitfrage über die Transitflößerei zwischen Litauen und Polen hinein. Für die Verbesserung dieses Kanals hat Polen gesorgt. Von älteren Kanälen sind noch der Augustowski- und der Königskanal zu nennen. Durch den 1786 begonnenen, aber erst 1843 vollendeten Königskanal gelangt Holz vom Dnjepr zum Bug und damit in die Weichsel. Die Zerstörungen, die an diesen drei Kanälen der Krieg angerichtet hatte, sind beseitigt.

Bei den großzügigen polnischen Kanalprojekten handelt es sich hauptsächlich um einen West-Ost- und Nord-Süd-Kanal, dem sogenannten Kohlenkanal. Der West-Ost-Kanal soll die Stadt Posen über Kolo, Lenczyca — Warschau — Brest-Litowsk — Pinsk mit dem Dnjepr oberhalb Kiew und damit das Schwarze Meer mit der Ostsee verbinden. Dieser Kanal würde eine Länge von 700 km haben und teilweise über russisches Gebiet gehen. Schon daraus ist zu ersehen, daß bei der Finanzlage Polens an die Ausführung dieses Projekts wohl kaum zu denken ist.

Der Kohlenkanal soll bei Kattowitz beginnen, über Czenstochau (80 km), Lodz, Lenczyca (131 km) gehen, in den Goplosee münden und unter Benutzung der Netze in den Bromberger Kanal (220 km) führen. Von diesem Kanal sind nur 68 km neu zu bauen; er soll in erster Linie dem Kohlentransport aus Oberschlesien nach Danzig und Gdingen dienen. Das Kanalprojekt muß als durchführbar bezeichnet werden; ob es nach seiner Fertigstellung wirtschaftlich sein wird, ist eine andere Frage, deren Beantwortung in erster Linie davon abhängt, ob die oberschlesische Kohle auf die Dauer mit der englischen konkurrieren kann. Selbstverständlich ist auch für dieses Projekt die Regulierung der Weichsel für mindestens 1000 To.-Kähne Voraussetzung.

Betrachten wir die heutige Weichselschiffahrt, so muß ein beträchtlicher Rückgang mit der Vorkriegszeit festgestellt werden. Im Jahre 1912 kamen z. B. 280 Flöße von zusammen 294 107 cbm die Weichsel stromab, 1925 waren es nur 125 Flöße von 77 314 cbm. Dabei wurden 1925 im Ganzen 901 917 To. Holz seewärts über Danzig ausgeführt. 1912 belief sich der Gesamtfrachtverkehr auf der Weichsel von und nach Danzig, abgesehen vom Floßverkehr, auf 610 300 To., 1925 betrug diese Menge nur 207 300 To. (auf der Oder in Stettin 599 554 To.). Der Gesamtwarenumsatz über See stellte sich im Jahre 1912 auf 2 453 212 To., im Jahre 1925 dagegen auf 2 722 748 To. Aus diesen Zahlen läßt sich erkennen, wie sehr die Weichsel als Binnenschiffahrtsweg nach dem Kriege an Bedeutung verloren hat. Während vor dem Kriege englische Kohle in großen Mengen von Danzig selbst bis nach Warschau auf der Weichsel verfrachtet wurde, kommt heute trotz der gesteigerten Kohlenausfuhr über Danzig überhaupt keine Kohle stromab. Die wirtschaftliche Lage der Weichselschiffer hat sich immer mehr verschlechtert; viele haben ihre Kähne verkauft. Von Schleppschiffahrtsgesellschaften betätigen sich auf der Weichsel stromauf über Dirschau hinaus nur noch polnische.

Infolge des Hochwassers 1924 hatte sich das Fahrwasser auf dem Unterlauf der Weichsel von der Montauer-Spitze aus so vertieft, daß von Danzig aus bei günstigem Wasserstande bis Dirschau 750 To.-Kähne mit voller Ladung geschleppt werden können. Im ganzen vorigen Jahre waren die Fahrwasserverhältnisse auf der Weichsel besonders günstig, trotzdem blieb der Verkehr beinahe dreimal so gering wie vor dem Kriege. Diese Tatsache wirkt nicht sehr ermutigend auf die Ausführung großzügiger Kanalprojekte.

Vorführung des Finnlandfilms am Sonnabend, den 10. April in der Steffiner „Urania“ um 3 1/2 Uhr nachm.

Preise der Plätze:

II. Platz (Reihe 1-7)	—,30 R.=M.	Rang Seite	—,30 R.=M.
I. Platz	—,40 „	Rang Mitte60 „
Sperrsitz	—,50 „	Loge	1,— „

Der Vorverkauf an der Kasse der „Urania“, Behr-Negendank-Straße, von 11—1 Uhr vorm., hat begonnen.

Wirtschaftliche Nachrichten

Schweden.

Die deutsch-schwedischen Handelsvertragsverhandlungen haben in Berlin begonnen.

Zur Lage auf dem nordischen Holzmarkt. Wie Handelsstidningen aus London erfährt, war die dortige Holzbörse zwar recht gut besucht und es sind auch bessere Geschäfte in „landed goods“ zu verzeichnen, aber von einem Anziehen der Preise ist vorläufig noch keine Rede. — 2×7 und 2×4 begegneten reger Nachfrage und in deals fanden lebhaftere Umsätze statt. Der Fobhandel beschränkte sich in der Hauptsache auf Ware vom Weißen Meere, deren Ausverkauf innerhalb einer Woche erwartet wird. Schwedisches und finnische Holz lagen noch länger ruhig und nur Quintaware begegnete etwas regerer Nachfrage. Schwedische Quinten, slating battens notierten 10 bis 11 Lstrs., während finnische Ware etwa 20 sh. billiger war. In Ware aus Danzig, dritte und vierte Qualität, sind verschiedene Kaufverträge abgeschlossen worden. Boards wurden zu 10/10/- cif London verkauft. Die russischen Läger in Tischlereiware konnten günstig abgestoßen werden. Ware von Leningrad war besonders begehrt.

Die Lage des schwedischen Eisenmarktes nach wie vor verzweifelt. Nach dem von Kommerciella Meddelanden veröffentlichten Februarbericht hat sich die Lage auf dem schwedischen Eisenmarkt in der letzten Zeit weiter verschlechtert. Besonders wird seitens der Erzeuger weichen Eisens geklagt während die Hersteller von Qualitätsstahl etwas günstiger gestellt zu sein scheinen. Der Exportmarkt ist begreiflicherweise durch die in Deutschland herrschende Wirtschaftskrise außerordentlich in Mitleidenschaft gezogen worden. Der Bericht schließt mit den bemerkenswerten Worten: Die verzweifelte Lage des schwedischen Marktes ist viel zu bekannt als das sie noch viel Kommentar veranlassen könnte.

Geplante Vorbereitung auf erwartete Steigerung der Erztransporte aus Norrland. Die Erztransporte von Kiruna, MalMBERGET und Koskullskulle werden für 1927 auf 7,1 Mill. Tonnen, für 1928 aber auf 8 355 000 Tonnen geschätzt, eine Menge, welche die im Vorjahre transportierten 6 298 000 Tonnen also fast um ein Drittel übersteigt. Diese Transportsteigerung erfordert naturgemäß beträchtliche Erweiterungen und Personalvermehrungen, wozu Vorschläge gegenwärtig von dem Sektionsbefehl in Kiruna ausgearbeitet werden.

Schwedisches Konsortium kauft schwedisch-deutsche Kühlmaschinen-erfindung. Nachdem erst vor einigen Tagen die Meldung von der Errichtung einer großzügig anzulegenden Kühlmaschinenindustrie an der schwedischen Westküste mit Niederlassungen in allen Kulturstaaten zwecks Ausbeutung der Platen-Munter'schen Elektrokühlmaschine durch die nordischen Zeitungen lief, berichtet jetzt Skanska Dagbladet, daß ein schwedisches Konsortium eine, in enger, vieljähriger Zusammenarbeit schwedischer und deutscher Ingenieure entstandene neue Erfindung auf dem Gebiete der Kühlmaschinen erworben habe. Es handelt sich um eine Absorptionskühlmaschine, die hauptsächlich für größere und kleinere Kühlschränke bestimmt ist. Die Maschine arbeitet automatisch ohne chemische Hilfsmittel. Nach Angabe der genannten Zeitung stellt sie sich außerordentlich billig. Das Konsortium beabsichtigt, die Herstellung einem schwedischen Industrieunternehmen zu übertragen.

Eröffnung der Fluglinie Hamburg—Kopenhagen und Stettin—Stockholm im April. Die Fluglinie Malmö—Kopenhagen—Hamburg—Bremen—Amsterdam wird, wie Sydsv. Dagbl. erfährt am 19. April und die Linie Stockholm—Kalmar—Stettin am 26. April eröffnet werden.

Die Vorlage der Regierung auf Erhöhung des Zuckerzollens von 5 auf 7 Kronen je Zentner wurde vom schwedischen Reichstage abgelehnt.

Norwegen.

Das norwegisch-russische Handelsabkommen vom Storting gebilligt. Wie aus Oslo gemeldet wird, hat das norwegische Storting das am 15. Dezember 1925 abgeschlossene Handelsabkommen zwischen Norwegen und Sowjetrußland mit 99 gegen 30 Stimmen gebilligt. Im Anschluß an eine scharfe Kritik seitens des Redakteurs Hambro bei der Besprechung gab Staatsminister Mowinckel zu, daß das Abkommen zwar in verschiedenen Punkten nicht befriedige, betonte jedoch zugleich, daß es gegenwärtig nicht möglich gewesen sei, günstigere Bedingungen auszudrücken.

Norwegischer Plan einer Luftlinie Tromsö—Drontheim und Oslo—Berlin. Wie „Sydsv. Dagbl.“ erfährt, bemüht sich der norwegische Advokat Olaf Aall als Vertreter einer neuen, in Oslo in Bildung begriffenen norwegischen Gesellschaft für Privatflüge eifrig Interessenten zu gewinnen für eine Flugverbindung Oslo—Malmö—Berlin. Bekanntlich hatte der schwedische Reichstag des vorigen Jahres bereits für die Linie Oslo—Malmö 60 000 Kronen unter der Bedingung bewilligt, daß die Norweger sich mit dem gleichen Betrage beteiligen, aber das norwegische Storting hatte damals abgelehnt. Der Genannte befindet sich z. Z. in Stockholm, um mit der dortigen Aktiebolaget Aerotransport zu verhandeln. Falls es gelingen sollte, die erforderlichen Unterstützungen seitens der beteiligten Staaten und interessierten Gemeinden zu erhalten, um den Plan einer Flugverbindung Tromsö—Drontheim und auch einer Luftverbindung Oslo—Malmö—Berlin zu verwirklichen, dann wäre die Strecke Tromsö—Berlin, die bisher vier bis fünf Tage beansprucht, in 36 Stunden zurückzulegen.

Zeitfestsetzung der norwegischen Warenmesse. Wie aus Oslo gemeldet wird, findet die norwegische Warenmesse in diesem Jahre in Akershus b. Oslo in der Woche vom 5. bis 12. September statt.

Centralbank for Norge noch ein Jahr unter Geschäftsaufsicht. Wie aus Oslo gemeldet wird, hat die unter Geschäftsaufsicht stehende Centralbank for Norge im vergangenen Jahre einen Betriebsüberschuß von 4,7 Mill. Kronen erzielt, der zur Deckung von während des Berichtsjahres entstandenen weiteren bzw. zu befürchtenden Verlusten in Höhe von 5,6 Mill. Kronen verwendet werden soll. Nach der Schätzung der Verwaltung dürften 95 Prozent der Einlagen vorhanden sein.

Zusammenbruch einer norwegischen Bank. Det Nordenfjelske Kreditbank hat, wie aus Drontheim gemeldet wird, ihre Zahlungen einstellen müssen und um Stellung unter Geschäftsaufsicht ersucht. Das Aktienkapital beträgt 9 Mill. Kronen. Der Beschluß, die Zahlungen einzustellen, ist veranlaßt worden durch einen plötzlichen Run der entstanden war, obwohl die Bankinspektion kürzlich die Erklärung abgegeben hatte, die Stellung der Bank bei der Untersuchung sei gut und für die Einleger bestände keine Gefahr.

Dänemark.

Abschluß der deutsch-dänischen Zollverhandlungen. In Berlin sind die Verhandlungen über Aenderung der Zollbehandlung bei verschiedenen dänischen landwirtschaftlichen Erzeugnissen zum Abschluß gebracht worden.

Die dänische Butterausfuhr nach den Vereinigten Staaten durch neuen amerikanischen Einfuhrzoll gehemmt. Nach einer (T.-T.)-Meldung an Sydsv. Dagbl. hat der Präsident der Vereinigten Staaten eine Verordnung erlassen, welche eine Erhöhung des Butterzolles um 50 Prozent enthält. Die Maßnahme soll angeblich auf den Wunsch zurückzuführen sein, die Konkurrenz der dänischen Buttereinfuhr gegen das inländische Meiereigewerbe zu lähmen.

Dänische Außenhandels-gesellschaft verteilt 14 Prozent Dividende. Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, hat die Verwaltung der Ostasiatische Kompagni beschlossen, der bevorstehenden G.-V. die Verteilung einer Dividende von 14 Prozent vorzuschlagen.

Geschäftsabschluß von Burmeister & Wain. Wie die Verwaltung der bekannten Kopenhagener Werft und Maschinenfabrik Burmeister & Wain mitteilt, hat der Geschäftsabschluß im vergangenen Jahre einen Ueberschuß von 3 396 738 Kronen ergeben. Es wird eine Dividende von 8 Prozent in Vorschlag gebracht, wovon 3 Prozent aus dem Gewinnregulierungsfond zu entnehmen sein würden.

Geschäftsabschlüsse dänischer Reedereien. Wie „Börsen“ meldet, hat die Verwaltung der dänischen Reederei „Dana“ beschlossen, der G.-V. die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent vorzuschlagen, und die bevorstehende G.-V. der Dampfschiffgesellschaft „Patria“ wird sich über den Verwaltungsvorschlag einer Dividende von 12 Prozent zu entscheiden haben. — Det Forenede Dampskibsselskab, Kopenhagen, wird jedoch ohne Dividende bleiben, da die Verwaltung mit Rücksicht auf die Lage auf dem Weltmarkt und die Steigerung der dänischen Krone auf die Flotte sowie den Grundbesitz im In- und Auslande 12 109 972 Kr. abzuschreiben gedenkt. Zu diesem Zweck wird der Reingewinn des verflossenen Geschäftsjahres in Höhe von 1 297 737 Kr. sowie der Gewinnvortrag vom Jahre vorher

im Betrage von 473 952 Kr. verbraucht, und der Reservefonds für den Fehlbetrag beansprucht werden, so daß dieser sich auf 1 183 666 Kr. vermindert.

Dänische Reederei verteilt 15 Prozent Dividende. Nach einem Privatbericht an „Handelstidningen“ wird die Kopenhagener Reederei „Heimdal“ für das verflossene Geschäftsjahr 15 Prozent Dividende verteilen. Das Ergebnis steht zwar in einem ziemlich schroffen Gegensatz zu den übrigen bisher bekannt gewordenen Geschäftsabschlüssen dänischer Reedereien, doch darf dabei nicht unerwähnt bleiben, daß die Reederei Heimdal für die drei vorherigen Geschäftsjahre je 30 Prozent Dividende gezahlt hat.

Konkurse und Akkordgesuche in Dänemark im Februar.

Die Zahl der Konkurse in Dänemark betrug laut „Börsen“ im Februar 57 gegen 58 im Januar und die Zahl der Akkordgesuche erreichte 7 gegen nur 3 im Vormonat.

Lettland.

Die Schifffahrt im Rigaschen Meerbusen ist durch Eis sehr erschwert, der Meerbusen ist mit Eis bedeckt, die Strecke von Markgrafen bis Riga kann nur mit Hilfe des Eisbrechers passiert werden; man hofft auf Besserung sobald Aenderung der Windrichtung eintritt. —

Der direkte Personenverkehr nach dem fernen Osten soll am 16. Mai d. Js. auf Grund der internationalen Vereinbarungen beginnen, er geht von Berlin über Riga nach Moskau und weiter nach Chabarowsk und Wladiwostok mit Dampferanschluß nach Japan. Der Fahrpreis wird in Dollar berechnet; die Zollformalitäten werden im Zuge erledigt. Die Durchreise-Visas sollen an den Grenzstationen ausgestellt werden.

Der Ausfuhrzoll auf Grubenholz ist aufgehoben worden, um den darniederliegenden Holzexport zu fördern.

Maßnahmen zur Vereinheitlichung der Butterausfuhr.

Am 10. März wurde bei der Exportbutterkontrollstelle eine wichtige Beratung der Vertreter der Butterkontrolle sowie der Butterexporteure abgehalten. Es wurden verschiedene Fragen zwecks Hebung des Butterexportes besprochen und diverse Beschlüsse gefaßt. — An erster Stelle ist zwischen der Kontrolle und den Exporteuren eine Einigung erzielt worden betreffs Vereinheitlichung des Gewichtes der Fässer. — Vom 1. April soll ein einheitliches Gewicht von 51,2 kg je Faß eingeführt werden. Ferner wurde die Frage betreffs Einführung besonderer Marken besprochen, an welche sich die Butterexporteure in Zukunft zu halten haben werden. Auch der Vorschlag der Kontrolle, sämtliche Exportbutter im Kühlhaus „Union“ zu lagern, wurde beraten, jedoch wurde hierin keine Einigung erzielt, da einige Exporteure schon ihre eigenen Kühllhäuser errichtet haben.

Bau eines neuen Kühllhauses im Exporthafen. Das Seedeptement beabsichtigt den Bau des neuen Kühllhauses im Exporthafen nach allen modernen Forderungen auszuführen. — An den Ausschreibungen nahmen 12 Firmen teil, darunter englische, deutsche, estnische u. a. — Zur Zeit werden die eingereichten Voranschläge und Entwürfe geprüft.

Molkereiwesen. Vor dem Kriege gab es in Lettland 88 Zentralmolkereien, während ihre Zahl am 1. Januar 1926 bereits 444 betrug. — Bei der Gründung sind die Molkereien gewöhnlich auf Handbetrieb eingestellt, gehen aber bei weiterer Entwicklung auf Motorantrieb über. Von den genossenschaftlichen Organisationen befassen sich mit der Gründung von Molkereien der Zentralverband „Konsums“ und der Zentralverband lettländischer Milchwirte. Im Jahre 1925 wurden vom „Konsums“ 173 Organisationen bedient, von welchen 16 Dampf- und 15 Handmolkereien mit Maschinen und Zubehör vollständig ausgestattet wurden, 12 mit Petroleummotoren, 2 mit elektrischem Antrieb und 14 mit Handbetrieb. —

Die Rigaer Messe-Ausstellung findet vom 13. bis 27. Juni statt. Die Abteilung für Flachsbaum und Flachsbearbeitung wird bedeutend erweitert. Nähere Auskünfte erteilt das lettländische Generalkonsulat in Berlin, Burggrafenstr. 13.

Die Aenderungen zum Zolltarif sind am 24. März vom Landtage angenommen worden und um 12 Uhr nachts des 25. März in Kraft getreten. Interessenten gibt die Redaktion des „O.-H.“ gerne weitere Auskunft.

Estland.

Die Staatseinnahmen 1925 betragen 7656 Mill. Emk. (1924: 7022 Mill.). Direkte Steuern brachten 690 Mill., Abgaben und Entschädigungen 392,7 Mill., indirekte Steuern 2 Mill., Staatsmonopole 1 Mill., staatliche Unternehmungen und Güter 3,3 Mill. usw. Der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben betrug rund 300 Mill. Emk.

Der Staatshaushalt für 1926/27 ist in Einnahme und Ausgabe mit 7847 Mill. Emk. der Staatsversammlung vorgestellt worden. Das Wirtschaftsjahr beginnt am 1. April.

Außenhandel Estlands im Februar aktiv. Laut Zusammenfassung des staatl. Statistischen Zentralbüros hatte die Warenausfuhr im Februar einen Wert von 648 159 720 Emk., die Einfuhr 592 543 830 Emk. Somit war die Bilanz mit etwa 55 Millionen Emk. aktiv.

Die bedeutendsten Artikel der Ausfuhr waren: Butter: 114 364 930 Emk., Fleischwaren: 18 775 140 Emk., Holzprodukte: 24 063 580 Emk., Fournier: 37 279 320 Emk., Zeitungs- und Druckpapier: 71 140 570 Emk., Fleisch: 168 747 900 Emk., Baumwollgarne und Zwirn: 34 386 780 Emk., Baumwollstoffe: 94 265 620 Emk. und Zündhölzer: 11 885 260 Emk.

Die bedeutendsten Einfuhrartikel waren: Korn: 108 Mill. Emk., verschiedene Nahrungsmittel und Gewürze: 64 Mill. Emk., Baumwolle: 112 Mill. Emk., Steinkohle: 45 Mill. Emk., Oele: 37 Mill. Emk. und Textil-erzeugnisse: 45 Mill. Emk.

Im Laufe der ersten zwei Monate wurden an Waren zusammen eingeführt für: 1 294 397 730 Emk. und ausgeführt für 1 331 381 030 Emk. Somit ergibt sich ein Ausfuhrüberschuß von 37 Millionen Emk.

Die Schifffahrt nach Reval wird durch Eis stark behindert, doch mit Eisbrecherhilfe aufrecht erhalten. Bei dem mißlungenen Versuch, zwei mit Bacon geladene Dampfer aus dem Hafen durch das schwere Packeis in freies Wasser zu bringen, ist der Propeller des Eisbrechers „Tasuja“ sowie eines der beiden Dampfer gebrochen, sodaß die ganze Karawane in den Hafen zurückkehren und die beiden beschädigten Fahrzeuge gedockt werden mußten, nachdem die Ladung des einen Dampfers umgeladen worden war. Dahingegen ist es einem mit Butter geladenen Dampfer gelungen, unter Assistenz eines anderen Eisbrechers freies Wasser zu erreichen. Es ist die Rede davon, einen großen russischen Eisbrecher zu chartern.

Freie Stadt Danzig.

Die schwierige wirtschaftliche Lage Danzigs wurde neuerdings auch in der Etatsrede des Senatspräsidenten Sahn unterstrichen. Besonders schwer wirke sich auf den Freistaat, infolge der Zoll- und Wirtschaftsgemeinschaft mit Polen, die Wirtschaftslage dieses Landes aus, schwer zu tragen sind auch die großen unvermeidbaren unproduktiven Ausgaben, die ein kleines Staatswesen besonders belasten. Es wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß in den bevorstehenden Verhandlungen mit Polen, über verschiedene noch ungelöste Fragen der gegenseitigen Beziehungen, ein Einvernehmen erzielt wird. In der Wirtschaft müssen Ersparnisse gemacht werden, um Einnahmen und Ausgaben in Einklang zu bringen. Die Einführung des Tabakmonopols ist in Aussicht genommen worden. Mit herzlichem Dank wird des Stapellaufes der neuen schönen Schiffe für die Linie Swinemünde—Danzig—Königsberg in Stettin gedacht, von denen das eine den Namen „Hansestadt Danzig“ führen soll. —

Die Danziger Schiffbauindustrie hat wieder einige Aufträge erhalten, die ihre trostlose Lage etwas verbessert. Die Schichauwerft baut ein Motortankschiff für die norwegische Regierung. Das Schiff soll eine Tragfähigkeit von 10 400 Tonnen besitzen und mit einem Schichau-Sulzer-Motor von 3000 IHP. ausgerüstet werden. Die Klawitterwerft hat eine Motorfähre im Bau. — Die Danziger Werft hat einige Aufträge auf Maschinenbau erhalten.

Geschäftsergebnisse der Banken für 1925. Die „Bank von Danzig“ zahlt eine Dividende von 8%. — Die Danziger „Privatbank“ zahlt eine Dividende von 7%. — Die „Danziger Hypothekenbank A.-G.“ verteilt den Reingewinn von 15 220,09 Gulden folgendermaßen: 5000 G. zum Reservefonds, Abschreibung auf Fusionskonto 4 819,73, Abschreibung auf Inventar 332,21 G., Vortrag auf neue Rechnung 5068,15 G.

Die Kreditbank in Danzig A. G. zahlt 8% Dividende. Die „Danziger Handels- und Industriebank A.-G.“ verteilt eine Dividende von 5%. —

Eine internationale Warenschau in Danzig vom 24. April bis 2. Mai veranstaltet, an Stelle der ausfallenden Frühjahrsmesse, die Danziger Internationale Messe-A. G. Es sollen Kollektivausstellungen der verschiedenen Länder gezeigt werden. Polens Industrie hat Beteiligung zugesagt. — Die deutsche Industrie wird durch die Mitglieder des Vereins Danziger Handelsvertreter repräsentiert werden.

Finnland

Außenhandel. Im Februar betrug der Wert der Einfuhr 272,5 Mill., der Wert der Ausfuhr 181,3 Mill. Fmk., mithin der Einfuhrüberschuß 91,2 Mill. Für die zwei ersten Monate d. Js. ergibt sich ein Einfuhrüberschuß von 181,4 Mill. gegen 144,4 Mill. Fmk. in den beiden ersten Monaten 1925. —

Geplante Errichtung eines staatlichen Trockendocks in Finnland. Nach einer von Handelstidning aus Italehti entnommenen Notiz beabsichtigt die finnische Regierung beim Reichstag noch in dieser Session den Bau eines staatlichen Trockendocks zu beantragen. Zur Verwirklichung dieses Planes liegen bereits verschiedene fertige Projekte vor und das Handelsministerium ist auch schon beauftragt worden im Anschluß hieran ein vorläufiges Gutachten auszuarbeiten.

Holzverkäufe. Wie Handelstidning aus Helsingfors erfährt, erreichten die zur Verschiffung in diesem Jahre abgeschlossenen Verkäufe an gesägtem Holz aus Finnland während der ersten 10 Wochen ds. Js. bzw. bis zum 15. März 1925 400 000 stds., die sich auf folgende Länder verteilen: Großbritannien 175 000, Holland 76 000, Frankreich 45 000, Belgien 37 000, Deutschland 22 000, Dänemark 14 000, Spanien 11 000, übrige europäische Länder 5 000, außereuropäische Länder 15 000. Der jetzige Stand der Verkäufe entspricht ziemlich genau der zum gleichen Zeitraum des Vorjahres erreichten Verkaufsmenge (395 000 stds). Etwa 40 Prozent der geschätzten Läger werden als befriedigend bezeichnet.

Textilmarkt. Die Manufaktur-Branche war in den letzten Monaten sehr flau. Im Norden Finnlands liegt das Geschäft ganz besonders darnieder, da die Löhne der Holzarbeiter im Vergleich zu den Preisen der Lebensmittel zu niedrig sind. Infolgedessen ist die Nachfrage nach Stoffen sehr gering.

Baumwollstoffe. Man gibt der einheimischen Produktion Vorzug, um die Industrie zu unterstützen und zu vermeiden, größere Summen für den Zoll für ausländische Ware festzulegen. Die Nachbestellungen für ausländische Baumwollwaren gehen infolgedessen sehr spärlich ein und sind qualitativ viel kleiner als in früheren Jahren. Eine weitere Ursache ist vielleicht der Mangel an Interesse infolge des strengen und langen Winters. Sobald wärmeres Wetter eintritt, dürfte die Nachfrage lebhafter werden. Von denjenigen Frühjahrsbestellungen, welche im vergangenen Herbst erteilt worden sind, hat wohl England den größten Teil bekommen. Es wurde behauptet, daß die Notierungen der deutschen Lieferanten höher waren. Vor einigen Monaten ist die österreichische Konkurrenz im hiesigen Markt aufgetaucht und sollen deren Preise niedriger sein als die der übrigen hier vertretenen ausländischen Konkurrenz.

Wollstoffe. An besseren Damenwollstoffen sind die Läger ziemlich geräumt, aber die Käufer wagen es nicht, Bestellungen zu machen, da sie der Ansicht sind, daß in kurzer Zeit die Fabrikanten ihre Preise herabsetzen müssen. Die Bestellungen werden gewöhnlich im Laufe Februar erteilt, aber infolge des Preisrückgangs von Rohwolle ziehen die Kunden vor, ihre Einkäufe bis etwa Ende März zu verschieben. An Herrenwollstoffen sollen noch genügend Läger vorhanden sein und werden die Order darin dem Anschein nach sehr gering ausfallen.

Wollgarne. Strümpfe. Die Bestellungen erstgenannten Artikels werden gewöhnlich im Februar erteilt, aber auch diese sind aufgeschoben worden infolge der Preisschwankungen von Rohwolle. Außerdem soll eine englische Spinnerei auf solcher Basis Bestellungen schon im vergangenen Herbst aufgenommen haben, daß, falls die Preise fallen, die kontrahierte Ware bis zu 5% unter dem kontrahierten Preis berechnet wird und bei Preissteigerung zu dem abgeschlossenen Preis. Ob diese Abmachung aber von seiten des Spinners auch eingehalten wird, wird die Zukunft zeigen.

Wollstrümpfe werden gewöhnlich im März für Juli bis August Lieferung gekauft. Infolge des strengen Winters sind die Läger beträchtlich kleiner geworden und ist somit zu erwarten, daß die Order dieses Jahr reichlicher ausfallen als im vergangenen Jahre. (V. M. d. f. d. H. V.) —

Aenderung der Konkursgesetzgebung. Durch Gesetz vom 5. Februar 1926 wurde § 20 der finnländischen Konkursordnung dahin umgeändert, daß mit Gültigkeit vom 1. März 1926 nicht wie bisher nur die Inlandsgläubiger,

sondern auch alle im Ausland ansässigen Gläubiger mittels Einschreibebrief vom Konkursanmeldetag zu unterrichten sind.

Verordnungen über die Zulassung von Kraftomnibussen im öffentlichen Verkehr. Mit Wirkung vom 1. März 1926 tritt eine Verordnung des Verkehrsministeriums über die Zulassung von Kraftomnibussen im öffentlichen Verkehr in Kraft, die eingehende Vorschriften über Bau, Tragfähigkeit und Ausstattung von Kraftomnibussen enthält. Doch ist die Verwendung solcher Fahrzeuge, deren Chassis oder Untergestell infolge der neuen Verordnung umgeändert werden müßte, noch bis 1. Januar 1928 gestattet. (V. M. d. f. d. H. V.) —

Der neue Eisbrecher. Der von der Finnländischen Regierung nach Abhaltung einer internationalen Konkurrenz, an der auch deutsche Schiffbauanstalten sich beteiligt haben, schließlich der Rotterdamer Werft von P. Smit, Jr. übertragene Bau eines Eisbrechers ist nunmehr fertig geworden und soll unter dem Namen „Jääkarhu“ demnächst zur Ablieferung gelangen. Einer Pressemitteilung entnehmen wir folgende Einzelheiten über das Schiff:

Gesamtlänge: 78,45 m,
Länge auf der Wasserlinie: 75 m,
größte Breite: 19,20 m,
Breite auf der Wasserlinie: 18,50 m,
Tiefe: 9,70 m,
Tiefgang: 6,40 m.

Die Fortbewegung erfolgt durch 3 Triple-Expansions-Dampfmaschinen von normal je 2500, maximal 3000 indizierte Pferdekraft, insgesamt also 7500 bzw. 9000 indizierte Pferdekraft. Eine der 3 Maschinen ist in dem Vorderschiff aufgestellt und dient speziell zur Bewegung der vorderen Schraube, die das Eis zu brechen und wegzuspülen hat. Der Dampf wird geliefert durch 8 Dampfkessel von je 288 qm Feueroberfläche. Die Dampfkessel sind für Oelfeuerung eingerichtet; 1200 t Oel können in den Bunkern mitgeführt werden. Die Platten des Eisgürtels sind 28 mm dick, die 3 Schrauben sind aus Nickelstahl und wiegen je 12 t; das Ruder ist aus einem Stück gegossenen Stahls und wiegt 9 t.

Die Besatzung besteht aus etwa 60 Mann, worunter der Kapitän, 3 Offiziere, 3 erste und 3 zweite Maschinisten.

Auch die Einrichtung der Kapitän- und Mannschaftsräume wird besonders gelobt. In ersterer hat die Niederländisch-Finnische Vereinigung ein Wandbild, aus holländischen Kacheln zusammengesetzt, anbringen lassen.

Das Schiff ist außerdem mit 9 Kanonen verschiedenen Kalibers bestückt.

Für den Fall, daß das Schiff im Eis stecken bleibt und durch die 3 Maschinen nicht frei gearbeitet werden kann, ist es noch mit einer besonderen Einrichtung versehen, um durch spezielle Pumpen innerhalb 5 Minuten 100 Tonnen Wasser vom Achterschiff nach dem Vorderschiff zu befördern oder umgekehrt. Ebenso kann man seitlich angebrachte Tanks füllen und auf diese Weise innerhalb 10 Minuten 50 Schlagseite verursachen.

Studienfahrt. Die „Deutsche Gesellschaft zum Studium Finnlands“ in Greifswald, Domstraße 14, veranstaltet im August d. Js. wiederum eine Studienfahrt deutscher Gelehrter, Industrieller und Kaufleute nach Finnland und Nordschweden. Dauer der Reise 17 Tage. Die Kosten werden auf 725 Mark berechnet. Abfahrt von Stettin am 31. Juli 3 Uhr mittags mit dem Dampfer „Rügen“. Ausführliche Programme werden durch das „Institut für Finnlandkunde, Greifswald, Domstraße 14, versandt.

Kursnotierungen der Finlands-Bank.

Finnländische Mark. Verkäufer.

	20. März	22. März	23. März	24. März
New-York	39,70	39,70	39,70	39,70
London	193,15	193,15	193,20	198,20
Stockholm	1066,00	1066,00	1066,00	1066,50
Berlin	950,00	950,00	950,00	950,00
Paris	141,50	141,00	141,00	140,50
Brüssel	161,00	163,00	163,50	162,00
Amsterdam	1593,00	1594,00	1594,00	1594,00
Basel	766,00	766,00	766,00	766,00
Oslo	857,00	856,00	862,00	853,00
Kopenhagen	1046,00	1046,00	1046,00	1044,00
Prag	119,00	119,00	119,00	119,00
Rom	163,00	163,00	163,00	163,00
Reval	10,70	10,70	10,70	10,70
Riga	766,00	766,00	766,00	766,00

Mitteilungen der Korporation der Kaufmannschaft zu Stettin.

Außenhandel.

Merkblätter für den Außenhandel. Vom Deutschen Wirtschaftsdienst, Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 21 sind neue Merkblätter über den deutschen Handel im Verkehr mit Großbritannien und für den deutschen Außenhandel mit Costa Rica herausgegeben worden, die von Interessenten unter der angegebenen Adresse bezogen werden können. Der Deutsche Wirtschaftsdienst hat sich außerdem bereit erklärt, interessierten Firmen eine Liste sämtlicher bisher erschienenen Merkblätter frei zur Verfügung zu stellen.

Auf dem Büro der Kaufmannschaft können Exemplare der Zeitungen *L' Avenir Colonial Belge* und *L' Afrique Belge* eingesehen werden, die als die größten des belgischen Kongo anzusehen sind und deshalb die wichtigsten Organe für Insertion im belgischen Kongo und Nachbargebieten sind. Die Vertretung dieser Zeitungen hat Herr Rudolf Dostert, Berlin-Steglitz, Hauptpostamt 1. Interessenten wird anheimgestellt, sich zwecks Aufgabe von Inseraten in beiden Zeitungen mit dem genannten Herrn in Verbindung zu setzen.

Im Verlag „Memeler Dampfboot“, Memel, ist der neue *Litauische Zolltarif* herausgegeben worden. Der Tarif kann zum Preise von 1,50 R.-M., zahlbar auf das Postscheckkonto des „Memeler Dampfboots“ in Königsberg i. Pr. Nr. 19490 bezogen werden.

Ursprungszeugnisse für Italien. Verschiedene italienische Grenzzollämter haben Ursprungszeugnisse, die von deutschen Gemeindeverwaltungen, wirtschaftlichen Vereinigungen und dergl. ausgestellt worden sind, als nicht annehmbar zurückgewiesen. Nach Artikel 20 des deutsch-italienischen Handelsvertrags vom 31. Oktober 1925 sind Ursprungszeugnisse von einer deutschen Zollbehörde oder von der zuständigen Handelskammer auszustellen. Die beiden Regierungen können sich aber dahin verständigen, das Recht der Ausstellung von Ursprungszeugnissen, die von den Zollämtern des anderen Landes anzuerkennen sind, auch noch auf andere als die obengenannten Behörden und auch auf wirtschaftliche Vereinigungen zu übertragen. Solange aber solche Stellen nicht bekanntgegeben worden sind, müssen sich die deutschen Italien-Exporteure zwecks Ausstellung von Ursprungszeugnissen, soweit überhaupt erforderlich, ausschließlich entweder an eine deutsche Zollbehörde oder an die zuständige Handelskammer wenden.

Geschäftssprache in Südamerika. Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, sind in letzter Zeit wiederum vielfach Fälle vorgekommen, daß deutsche Firmen in englischer oder französischer Sprache mit südamerikanischen Firmen, darunter sogar mit deutschen, korrespondiert haben. Die beteiligten Firmen werden daher erneut darauf hingewiesen, daß die Korrespondenz mit Süd- und Mittelamerika zweckmäßigerweise in deutscher bzw. spanischer Sprache, mit Brasilien in portugiesischer Sprache, geführt wird. Die deutschen Firmen in Südamerika korrespondieren selbstverständlich alle deutsch, worauf jedoch auf Grund eines Einzelfalles auch hinzuweisen Veranlassung besteht.

Vorzeitige Anwendung des neuen bulgarischen Zolltarifs. In Bulgarien ist ein neuer Zolltarif ausgearbeitet worden, der eine Erhöhung der Sätze vorsieht. Obwohl der Entwurf erst am 23. März der Sobranje zugegangen ist, hat der Ministerrat beschlossen, die neuen Tarifsätze bereits ab 23. März anzuwenden, um einer massenhaften Wareneinfuhr auf Grund des bisherigen Zolltarifs bis zum Inkrafttreten der erhöhten neuen Sätze vorzubeugen. Wie die Kreditbank Sofia meldet, beträgt die Zollerhöhung u. a. für Eisenwaren 30—50 p. Ct., für elektrische Materialien 30—40 p. Ct., für Papierwaren 50 p. Ct., für chemische Waren 30—40 p. Ct.

Post, Telegraphie.

Neue Luftpostwertzeichen. Am 1. April, kurz vor Eröffnung des diesjährigen Flugverkehrs, wird mit dem Verkauf neuer Luftpostmarken zu 5 Pf., 10 Pf., 20 Pf., 50 Pf., 1 M., 2 M., 3 M. und neuer Luftpostkarten zu 15 Pf. begonnen. Das Markenbild der neuen Wertzeichen stellt einen von einer Felsenspitze zum Flug aufsteigenden Adler dar.

Die Verwendung von Luftpostmarken empfiehlt sich zur Freimachung von Luftpostsendungen, um diese besser kenntlich zu machen. Die Marken können hierbei für sich allein oder zusammen mit den gewöhnlichen Freimarken

benutzt werden. Luftpostwertzeichen sind bei den Postanstalten in den Flugorten und bei einer größeren Anzahl anderer Postanstalten erhältlich. Sind Wertzeichen der gewünschten Art nicht vorhanden, so wird der Bezug von den Postanstalten vermittelt.

Die bisherigen Luftpostwertzeichen mit dem Markenbilde der herabschießenden Taube werden vom 1. April an nicht mehr verkauft. Sie verlieren am 30. Juni d. J. ihre Gültigkeit. Bis dahin dürfen sie von den Absendern zur Freimachung benutzt werden; doch können sie auch an den Schaltern der Postanstalten gegen gültige Marken umgetauscht oder nach ihrem Nennwert bar eingelöst werden.

Binnenschifffahrt.

Erleichtertes Abfertigungsverfahren bei der Durchfuhr von ausländischem Zucker. Laut einer Mitteilung des hiesigen Hauptzollamtes vom November des Vorjahres hat der Präsident des Landesfinanzamts Stettin angeordnet, daß das bisher beim Zollamt Kreuz erleichterte Abfertigungsverfahren bei der Einfuhr von Zucker auf der Netze in Fortfall kommt und daher für den Transport des Zuckers künftig nur Fahrzeuge verwendet werden dürfen, die zollsicher verschließbar sind. Die Vorsteher der Kaufmannschaft wandten sich darauf in wiederholten Eingaben an den Präsidenten des Landesfinanzamtes und wiesen darauf hin, daß die angeordnete Beseitigung des bisherigen erleichterten Abfertigungsverfahrens eine wesentliche Schmälerung des über Stettin gehenden Transitverkehrs mit Zucker zur Folge haben müßte. Die Vorsteher der Kaufmannschaft baten deshalb, zumindest für die deutschen Fahrzeuge, die an einer Verschiffung von Rohzucker aus Polen auf der Netze beteiligt sind, das bisherige erleichterte Verfahren beizubehalten. Der Präsident des Landesfinanzamtes hat den Vorstehern der Kaufmannschaft darauf mitgeteilt, daß die beteiligten Hauptzollämter des Landesfinanzamtes mit Rücksicht auf die schwierige wirtschaftliche Lage von ihm angewiesen worden sind, das bisherige erleichterte Verfahren bei der Durchfuhr von ausländischem Zucker zunächst noch bis zum 1. April 1926, dann aber von diesem Termin ab noch auf ein weiteres Jahr, also bis 31. März 1927, zuzulassen, soweit es sich dabei um deutsche Fahrzeuge handelt. Es wird dabei aber unbedingt gefordert, daß der Zucker nach seinem Eintritt in das deutsche Zollgebiet mit Zollbegleitschein I abgetertigt und in den Kähen unter Lassung von Revisionsgängen so gestapelt wird, daß beim Grenzeingange eine ordnungsmäßige eingehende und die Gefährdung des Steueraufkommens ausschließende zollamtliche Abfertigung möglich ist. Die beteiligten Kreise werden ferner darauf hingewiesen, daß sie in ihrem eigenen Interesse in der Uebergangszeit für die verschließbare Herichtung ihrer Fahrzeuge Sorge tragen.

Bestimmungen über das Durchfahren der im Umbau befindlichen Ostbahnbrücken über die Oder und Warthe bei Cüstrin. Vom Chef der Oderstrombauverwaltung in Breslau ist im März eine Verordnung erlassen worden, die das Durchfahren der im Umbau befindlichen Ostbahnbrücken über die Oder und Warthe bei Cüstrin eingehend regelt. Die Verordnung kann von Interessenten auf dem Büro der Kaufmannschaft eingesehen werden.

Abänderung der Polizeiverordnung über die Schifffahrt und Flößerei auf der Oder. Durch Verordnungen der Herren Oberpräsidenten in Breslau und Stettin sind die Polizeiverordnungen über die Schifffahrt auf der Oder von der österreichischen Grenze bei Oderberg bis Nipperwiese und von Nipperwiese bis zur oberen Grenze des Hafens von Stettin vom 15. Mai 1906 teilweise abgeändert worden. Die wichtigste Abänderung ist darin zu erblicken, daß folgende Bestimmung neu getroffen ist:

„Bei plötzlich eintretenden Hindernissen, die nur eine teilweise Sperrung des Fahrwassers erfordern, bestimmt der Vorstand des zuständigen Wasserbauamtes durch Bekanntmachung in ortsüblicher Weise die Einschränkungen, unter denen die Schifffahrt aufrecht erhalten werden kann. Zuwiderhandlungen gegen die getroffenen Anordnungen werden gemäß § 52 dieser Verordnung bestraft.“

Im übrigen kann der Text der Verordnungen auf dem Büro der Kaufmannschaft eingesehen werden.

Innere Angelegenheiten.

Von den Vorstehern der Kaufmannschaft zu Stettin ist Herr Schiffskapitän Walter Herzberg, Stettin, als Sachverständiger für „Schiffsangelegenheiten und Stauung, sowie zur Feststellung des Zustandes und der Menge von Gütern“ beeidigt und öffentlich angestellt worden.

Verschiedenes.

Veranlagung zu Handwerkskammerbeiträgen. In der Frage, ob eine Firma zu Handwerkskammer- oder zu Handelskammerbeiträgen zu veranlagten ist, ist kürzlich eine Entscheidung des Herrn Oberpräsidenten in Stettin ergangen, die eine in Stettin ansässige Lederwarenfabrik betrifft, jedoch von grundsätzlicher Interesse sein dürfte. Die Entscheidung wird daher nachstehend vollinhaltlich wiedergegeben: Der Oberpräsident. Stettin, den 11. März 1926.

„Auf die Beschwerde vom 12. Juli 1924, betreffend Veranlagung zu Handwerkskammerbeiträgen, wird folgende Entscheidung getroffen:

Unter Aufhebung der Entscheidung des Regierungspräsidenten Stettin vom 9. Juli 1924 wird entschieden:

1. Der Betrieb der G. m. b. H. ist ein Fabrikbetrieb.
2. Eine Veranlagung dieses Betriebes zu Beiträgen für die Handwerkskammer findet nicht statt.

Gründe.

Die Beschwerde führende Firma befaßt sich mit der Herstellung von Sportbällen jeder Art, Aktentaschen, Rucksäcken und sonstigen Ledersportartikeln und mit ihrem Vertrieb. Nach den angestellten Ermittlungen kann der Betrieb nur als ein fabrikmäßiger angesehen werden. Daß es sich um die Herstellung von Sattlerwaren handelt, ändert daran nichts, da es für die Beurteilung nicht auf den Gegenstand, sondern auf die Art der Herstellung ankommt. Der Betrieb weist alle Merkmale eines Fabrikbetriebes auf, als da sind: Arbeitsteilung zwischen dem rein kaufmännischen Leiter und den Gehilfen, Arbeitsteilung unter den Arbeitern, erhebliche Arbeiterzahl, Konzentration der Arbeit in der gewerblichen Anlage, verhältnismäßig große Ausdehnung der Betriebsräume, großer Umfang der Produktion, der nur zur Zeit infolge der wirtschaftlichen Ungunst zurückgegangen ist, und umfangreiche Verwendung von Kraft- und Arbeitsmaschinen. Von einer gewissen Ähnlichkeit mit einem handwerksmäßigen Betrieb kann man lediglich bei der Herstellung von Sportbällen sprechen, da hier noch eine gewisse handwerksmäßige Qualitätsarbeit verlangt wird. Aber selbst wenn man hier von einer handwerksmäßigen Herstellung sprechen wollte, so darf man bei der Beurteilung der Frage, ob ein Betrieb als ein fabrikmäßiger oder handwerksmäßiger zu bewerten ist, doch nicht so weit gehen, daß man die Herstellung eines jeden einzelnen Fabrikationsgegenstandes für sich betrachtet und entscheidet, daß der Betrieb insoweit ein handwerksmäßiger sei, als er sich mit der Herstellung dieses einen Gegenstandes befaßt, während er im übrigen ein fabrikmäßiger sei. Ein einheitlicher, auf die Herstellung von Sportartikeln gerichteter Betrieb, wie es der hier in Frage stehende ist, kann auch nur einheitlich beurteilt werden. Ist er aber, wie dargelegt, in der Hauptsache ein Fabrikbetrieb, so kann er auch im ganzen nur als ein solcher angesehen werden. Der Umstand, daß in ihm gelernte Arbeiter beschäftigt werden, ist unter diesen Verhältnissen von nebensächlicher Bedeutung.“

Internationale Straßenbau-Ausstellung Buenos Aires 1926.

Die argentinische Regierung hat Deutschland eingeladen, sich an der oben genannten Ausstellung zu beteiligen. Die Ausstellung, die ursprünglich für Februar geplant war, ist in Anbetracht der Vorbereitungszeit auf Mai verschoben worden. Das Auswärtige Amt weist darauf hin, daß man es amtlicherseits sehr begrüßen würde, wenn deutsche Firmen zum mindesten Kataloge und Zeichnungen ausstellten, falls eine Ausstellung von Erzeugnissen nicht möglich sein sollte. Nähere Auskunft erteilt das Ausstellungs- und Messeamt der Deutschen Industrie, Berlin W. 10, Königin-Augusta-Str. 28.

Angebote und Nachfragen.

1843. Amsterdam sucht Geschäftsverbindung mit Importeuren von Rosinen usw.
1899. Hamburg (Oelwerke) sucht Vertreter für Vaselinen und Vaselinöle für pharmazeutische, kosmetische und technische Zwecke.

1900. Hamburg sucht Vertreter zum Verkauf von Kolonialwaren, getrockneten Früchten und Gewürzen.
1929. Rotterdam wünscht Vertretungen hiesiger Fabriken aller Art für Holland und Kolonien zu übernehmen.
1967. Düsseldorf sucht Großabnehmer für Milchtransportkannen und sonstige milchwirtschaftliche Geräte.
1968. Riga (Agenturfirma) sucht 1. leistungsfähige Ablader in Kakaobohnen, Rohkaffee, Reis, Zucker, Kolonialwaren und Ueberseeerzeugnisse aller Art, Hafer, Gerste usw., 2. Käufer für lettländische Leinsaat, Oelkuchen usw.
2057. Gera-Thür. (Fabrikant von Heringssalat) wünscht von hiesigen Importfirmen Heringe und Heringsmilch zu beziehen.
2058. Berlin sucht Vertreter für Satin uni und bedruckten Satin.
2059. Jaffa in Palästina (Union of the Commission Agents of Jaffa, P.O.B. 48, Jaffa) bietet deutschen Fabriken und Exportfirmen die Dienste der Agentenvereinigung an.
2094. Holzminden a. Weser sucht Exportvertreter für den provisionsweisen Vertrieb von Feldschmieden.
2225. Leobschütz, O.S., sucht Firmen für die Uebernahme eines Auslieferungslagers für einen patentierten Klebe-Apparat.
2230. Candia (Griechenland) sucht Geschäftsverbindung mit 1. Fabrikanten von Maschinen zur Herstellung von Olivenöl und Oelkuchen, 2. Mühlen für Getreide usw.

Die Adressen der anfragenden Firmen sind im Büro der Kaufmannschaft, Börse II, für legitimierte Vertreter eingetragener Firmen werktäglich in der Zeit von 8—1 Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags (außer Sonnabend nachmittags) zu erfahren (ohne Gewähr für die Bonität der einzelnen Firmen).

Bücher und Zeitschriften.

Die deutsch-russischen Rechts- und Wirtschaftsverträge nebst Konsularvertrag vom 12. Oktober 1925. Herausgegeben von Geh. Reg.-Rat Georg Cleinow. Verlag von Reimar Hobbing in Berlin SW. 61. Preis in Glanzleinen 14.— Mk.

Es sind alle in Frage kommenden Verträge auch aus früherer Zeit im vorliegenden Werk vereinigt mit Erläuterungen aus den Sitzungsprotokollen und aus der Denkschrift des auswärtigen Amtes an den Reichsrat.

Geheimrat Georg Cleinow, der seit 1922 über drei Jahre zum Studium des inneren Aufbaus der Sowjetmacht im Gebiet der Sowjetunion war, hat eine große Anzahl von Erläuterungen aus der Sowjetgesetzgebung, aus der Praxis und aus den internationalen Verträgen geboten, ferner den Vertragstexten eine auf der neuesten Forschung beruhende Einführung in das Vertragswerk vorausgeschickt, die jedem Interessenten in übersichtlicher Weise ein klares Bild von den sich in der Sowjetunion bietenden wirtschaftlichen und persönlichen Möglichkeiten gibt.

Die Arbeit wächst weit über den Rahmen eines gewöhnlichen Kommentars hinaus und ist unter Wahrung der deutschen Interessen eine Einführung in den deutsch-russischen Verkehr überhaupt.

Allen, die geschäftliche Beziehungen zu den Sowjetstaaten unterhalten oder anknüpfen wollen, wird hier die Möglichkeit geboten, sich von einem sachkundigen Führer in dieses eigenartige Wirtschaftsgebiet einführen zu lassen. —

Rechtstaschenbuch für Steuerpflichtige. 1926. Von Dr. H. Delbrück, Steuersyndikus der Kaufmannschaft, Stettin. Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfitzerstr. 5, 800 Seiten in Taschenformat auf holzfreiem Papier in mehrfarbigem Ganzleinenband. Preis 7,80 Mark.

Zu diesem praktischen Ratgeber für das schwierige Gebiet des Steuerrechts ist soeben ein neuer Zahlenanhang erschienen, der alle Neuerungen und Gesetzesänderungen, bis zum 15. 1. 1926 enthält. Dadurch wurde das „Rechtstaschenbuch für Steuerpflichtige“ wieder auf den neuesten Stand gebracht. Der bekannte Verfasser vermittelt in seinem Buche in knapper und leichtverständlicher Form alles Wissenswerte über die verwickelten Steuergesetze. Wer mit Steuerfragen zu tun hat, findet im Rechtstaschenbuch für Steuerpflichtige einen zuverlässigen Berater, der ihn auch vor Steuerübertreibung schützt.

Der neue Zahlenanhang allein kostet Rm. 1,55. Neubestellern der neuesten Auflage des Buches, das in Ganzleinen gebunden Rm. 7,80 kostet, wird der neue Zahlenanhang kostenlos geliefert.

Zum Rechtstaschenbuch Dr. H. Dellbrück. Ein weiterer Nachtrag zum Zahlenanhang vom 11. März 1926 behandelt unter anderem:

Aenderung des Erstattungsverfahrens für den Steuerabzug vom Arbeitslohn durch das Gesetz vom 26. Februar 1926.

Entwurf eines Gesetzes über Steuermilderungen, der demnächst im Reichstag verabschiedet werden dürfte.

Der Nachtrag allein kostet R.-M. 0,95. Neubestellern des Taschenbuchs, das in Ganzleinen R.-M. 7,80 kostet, wird er kostenlos mitgeliefert.

Zum Aufwertungsgesetze. Bei vielen neuen Gesetzen sind die Durchführungsbestimmungen von maßgebender Bedeutung für das Verständnis und die praktische Durchführbarkeit der Gesetze selbst. So ist auch die Durchführungsverordnung vom 29. November 1925 von größter Wichtigkeit für alle, die sich mit dem Aufwertungsgesetze zu befassen haben. In nicht weniger als 138 Artikeln wird darin insbesondere die Aufwertung von Hypotheken, Grundschulden, Industrieobligationen, Pfandbriefen, Versicherungsansprüchen behandelt; für die Anrechnung von Sachleistungen und Gegenforderungen sind neue wichtige Vorschriften erlassen, so daß ohne diese umfangreiche Verordnung das Aufwertungsgesetz nicht zu verstehen ist. Nun hat der erste Sachkenner, der frühere Staatssekretär im preußischen Justizministerium, Wirkl. Geh. Rat Dr. M ü g e l, soeben neben seinem großen, schon in 20.000 Exemplaren aufgelegten Kommentar zum Aufwertungsgesetze in gleicher Bearbeitungsweise und Ausstattung auch einen umfangreichen Kommentar zu der Durchführungsverordnung erscheinen lassen. In diesem Werke (Verlag von Otto Liebmann, Berlin W 57, Potsdamer Str. 96) werden alle neuen Vorschriften in der dem Verfasser eigenen selbstschöpferischen und tiefgründigen Weise erläutert. Allein das Werk bietet noch weit mehr: es enthält zugleich die Ergebnisse der Rechtsprechung und des gesamten Schrifttums zum Aufwertungsgesetze und zum sonstigen Aufwertungsrechte bis auf den heutigen Tag, sowie eine neue Fristentabelle und das gesamte Material an landesrechtlichen Vorschriften. Das Werk wird daher für jeden, der mit dem Aufwertungsrechte überhaupt zu tun hat, Juristen oder Laien, von maßgebender Bedeutung sein. Bei dem großen Umfang von 513 Seiten ist

der Preis mit nur 13 M., in Ganzleinen gebunden, ein ungewöhnlich mäßiger, was nur durch die große Auflage von 10.000 Stück dem Verlage möglich geworden ist. Die Abonnenten der Deutschen Juristen-Zeitung oder des Deutschen Wohnungs-Archivs genießen noch einen weiteren Vorzugspreis von nur 11 M., gebunden. Wir machen auf diesen bedeutenden Kommentar besonders aufmerksam.

C. Regenhardts Geschäftskalender für den Weltverkehr. Verlag von C. Regenhardt A.-G., Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 19/20, 1926, 51. Jahrgang. Geschlossen am 15. Dezember 1925. Preis 9,50 Mk. — Der vielseitige Inhalt des über 50 Jahre alten Werkes, das ein Ortsverzeichnis (Einwohnerzahl, Lage, Post-, Bahn- und Schiffsverbindungen, Gerichtszuständigkeit, Zoll- und Steuerämter, Auskunftsstellen aus der ganzen Welt), Tabellen über Maße, Münzen, Gewichte, Tarife für Post und Eisenbahn sowie Rechtsanwälte und Wechselstempel, ferner ein Verzeichnis der Messen und Märkte, reichhaltige Angaben von für den Geschäftsmann wichtigen Adressen des gesamten In- und Auslands enthält, macht es zu einem überaus wertvollen Hilfsmittel des Geschäftslebens.

System der Handelsverträge der baltischen Randstaaten (Lettland, Estland, Litauen) von Dr. jur. Raphael Polbky, Ostdienst-Verlag, Riga, Lettland 1926. Preis des Buches 4,— Mk. einschließlich Porto.

Dieses Buch bringt zunächst ein Verzeichnis der von den drei Randstaaten abgeschlossenen Handelsverträge. In einem allgemeinen Teil werden u. a. die Handelsverträge im Staatsrecht der Randstaaten besprochen und der Inhalt der Handelsverträge in seinen Grundzügen gegeben. In einem besonderen Teil folgen Abhandlungen über die Meistbegünstigungsklausel und die „baltische Klausel“. Aus dem übrigen Inhalt heben wir hervor Vereinbarungen über die Handelsreisenden, über die Freiheitsrechte der Fremden, Handelsvertragsbestimmungen in Betreff des eigentlichen Handels und des Handelsverkehrs; Bestimmungen über Schiffsangelegenheiten. — Wie man aus vorstehendem sieht, ist hier ein reiches Material in knapper Form (104 Seiten) verarbeitet worden. — Wir zweifeln nicht, daß diese fleißige Arbeit manchem willkommen sein wird, der Beziehungen zu den Randstaaten unterhält und Aufklärung über die rechtlichen Verhältnisse im Handelsverkehr sucht.

Reichsnachrichtenstelle für Außenhandel in Stettin Bezirk Pommern, Grenzmark.

Der Reichsnachrichtenstelle für Außenhandel in Stettin sind u. a. die nachfolgend aufgeführten vertraulichen Nachrichten eingegangen; diese können von interessierten Firmen in der Geschäftsstelle der Reichsnachrichtenstelle, Stettin, Börse II, eingesehen oder gegen Erstattung der Unkosten abschriftlich bezogen werden. Die Reichsnachrichtenstelle weist im übrigen darauf hin, daß sie zur Erteilung von Auskünften über alle den Außenhandel betreffenden Fragen stets bereit ist.

Lettland: Absatzmöglichkeiten für Kabel, isolierte Leitungen, Dynamo-Seiden- und Emaillierdrähte, Kabelmuffen und Endverschlüsse.

Marktbericht über die Lage der lettländischen Lederindustrie für das Jahr 1925.

Kasein-Erzeugung in Lettland. Ausfuhr- und Einfuhrmöglichkeiten.

Griechenland: Absatzmöglichkeit für Kupfervitriol. Bestimmungen für Handelsreisende und mitgeführte Musterkollektionen.

Rumänien: Absatzmöglichkeiten für Putzbaumwolle.

In Stettin ist ein Tschechoslowakisches Honorar-Konsulat errichtet worden, als dessen Leiter Herr Konsul Rudolf Müller bestellt ist. Der Amtsbezirk des Konsulats umfaßt die ganze Provinz Pommern.

Geschäftsverbindung in Indien. Die Firma Mallik, Thadhani & Co., Central-Bank Buildings, Karachi (India), hat sich bereit erklärt, deutschen Firmen oder ihren Geschäftsreisenden, die Karachi oder Bombay zu besuchen wünschen, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Die genannte Firma erfreut sich eines guten Rufes und zählt zu den bedeutendsten indischen Firmen. Auch soll sie über genügende Mittel verfügen. Firmen, die die Aufnahme von Geschäftsbeziehungen mit Indien wünschen, wird anheim gestellt, sich mit der genannten indischen Firma ins Benehmen zu setzen.

Warenkennzeichnung in England. Der Reichsnachrichtenstelle ging ein Entwurf eines Gesetzes über Warenkennzeichnung in England zu, der von Interessenten auf dem Büro der Stelle eingesehen, bzw. von dort bezogen werden kann.

Das Nachrichtenblatt der Reichsstelle für das Auswanderungswesen geht der Reichsnachrichtenstelle seit dem 1. Januar 1926 ständig zu und kann interessierten Firmen zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt werden. Das Nachrichtenblatt enthält u. a. laufende Mitteilungen über Währungs-, Lebens- und Lohnverhältnisse, Einreisebestimmungen u. a. im Auslande und bringt ferner Buchbesprechungen wichtiger Literatur über das Ausland.

Das Nachrichtenblatt kann zum Preise von vierteljährlich 2,— R.-M. vom Zentralverlag, G. m. b. H., Berlin W. 35, oder durch die Postanstalten bezogen werden.

Adressenmaterial. Der Reichsnachrichtenstelle liegen folgende Anschriften vor: Abnehmer für Papier in Batavia — Abnehmerfirmen für Holzbearbeitungsmaschinen an der pazifischen Küste der Vereinigten Staaten von Amerika. — Vertreter für Spielwarenfabriken und Spielwarenimporteure in England (Manchester). — Abnehmer für Schwachstromartikel in Kowno. — Fabriken für medizinische und chemische Gläser in Italien. — Importeure für Kunstbilder in Uruguay. —

Anschriften ausländischer Firmen.

Der Reichsnachrichtenstelle für Außenhandel in Stettin, Börse II, liegen Anschriften ausländischer Firmen vor, die Interesse für folgende Warengattungen haben:

Haiti: Packpapier — Zement — Drogen, Chemikalien und pharmazeutische Präparate. —

England: Spirituslack für Holz — Kupferröhren — Jutevorleger — Knochenleim — Alteisen Riemenleder — Papiermäntel für Friseure — Tapeten — Spielkarten — Zum Mischen mit Zement geeignete Farben zur Herstellung farbiger Fußböden und Dachziegel — Holz- wolle — Werkzeuge, Messer-, Eisenkurzwaren und dergl. — Ferromangan — Papier für Schaufensterdekoration, Papiertischtücher (Damastleinenimitation) — Eisenbahnmaterial — Billige Gebrauchsartikel für den indischen Markt, möglichst Neuheiten — Eichene Schlafzimmer und Eichen-Bueffets — Tuche —

Messen und Ausstellungen.

Leipzig.

Vom Ergebnis der Leipziger Frühjahrsbaumesse 1926. Die im Rahmen der Leipziger Technischen Messe abgehaltene Baumesse war überaus reich beschenkt. Auch das geschäftliche Ergebnis der Messe hat die Aussteller vielfach durchaus befriedigt. Für einen Teil der Aussteller wird sie sich ganz bestimmt noch weiter hervorragend auswirken. Der Besuch war hauptsächlich in der zweiten Hälfte der Woche, in der die fachlichen Veranstaltungen stattfanden, sehr gut. Besonders die wohlgelungene Straßenbautagung brachte eine große Zahl von Interessenten, es wurden über 1000 angemeldete Teilnehmer festgestellt. Diese Veranstaltung, deren Bedeutung allgemein anerkannt wurde, soll daher zu einem geeigneten Zeitpunkte wiederholt werden.

Frankfurt a. M.

Messe russischer Waren. Die russische Handelsdelegation hat beschlossen, anlässlich der Frankfurter Frühjahrsmesse vom 11. bis 14. April eine überaus reichbeschnittene Messeausstellung im Hause Werkbund zu veranstalten. Es werden Waren verschiedenster Art und Provenienz gezeigt, Textilien, Holzschnitzereien, Spielwaren, Tapisserien, Webwaren, Teppiche und Waren aus Metall in getriebener und gegossener Arbeit. Die russische Messeschau gewährt eine ungemein reichhaltige Auswahl, die jedem Konsumentenkreis etwas zu bieten hat und sowohl für Luxus- wie für reine Bedarfszwecke Waren in jeder Ausführung russischer Volks-, Handwerks- und Kunstgewerbearbeit aufweist. Der Ausstellung wurden Waren aller in Frage kommenden Zweige

zur Verfügung gestellt, so daß diese Veranstaltung Anspruch auf allgemeines Interesse erheben darf.

Basel.

Deutschland auf der Internationalen Schifffahrtsausstellung in Basel. Die Vorbereitungen für die Internationale Ausstellung für Binnenschifffahrt und Wasserkraftnutzung, die in diesem Sommer in Basel stattfinden wird, sind in vollem Gange. Es läßt sich heute übersehen, daß außer Deutschland und der Schweiz Frankreich, Holland, Italien, Oesterreich, Spanien, die Tschechoslowakei und eine ganze Reihe weiterer Staaten offiziell an der Ausstellung sich beteiligen. Die deutsche repräsentative Schau wird durch den von der Regierung ernannten Reichskommissar, Herrn Oberbürgermeister Dr. Landmann in Frankfurt, und eine von ihm geschaffene Deutsche Geschäftsstelle zusammengestellt. Neben den wissenschaftlichen Instituten und Hochschulen werden sich alle an der Binnenschifffahrt und der Wasserkraftnutzung interessierten Behörden an dem Unternehmen beteiligen. Erfreulicherweise darf schon heute gesagt werden, daß die Deutsche Abteilung einen geschlossenen und erschöpfenden Ueberblick über den Stand des Wasserstraßenwesens und der Erschließung der weißen Kohle in Deutschland geben wird. Zahlreiche neue Modelle, Karten und graphische Darstellungen sind in Arbeit. Von allen berufenen Kreisen erfährt die Deutsche Abteilung für die Baseler Ausstellung verständnisvolle Förderung. Anfragen sind an die Deutsche Geschäftsstelle für die Baseler Ausstellung in Frankfurt a. M., Rathenauplatz 3, zu richten.

Merkblatt für die Erlangung der Einreise-Erlaubnis für deutsche Staatsangehörige.

Nach	Auslands- paß	Wieviel Fragebogen mit Lichtbild sind einzureichen?	Wohin sind Paß und Fragebogen zu senden?	Wie lange dauert es bis zur Entscheidung?	Wieviel ist für das Visum zu zahlen?
Dänemark.	Deutscher Auslandspaß mit Lichtbild	1	An die Paßstelle der dänischen Gesandtschaft, Berlin NW 40, Alsenstr. 3	14 Tage	3 Tage 2 Mk. 7 Tage 5 Mk. 1 Monat . . . 10 Mk. usw.
Estland.		2	An das estländische Generalkonsulat in Berlin W 10, Hildebrandstraße 5	sofort oder 3 Wochen	10 Mk. Durchreisevisum 2 Mk. Für zweimalige Durchreise 4 Mk.
Finnland.		2	An das örtliche finnländische Konsulat	sofort oder 2 Wochen	11 Mk.
Lettland.		2 (ohne Lichtbild)	Lettländisches Generalkonsulat, Berlin, Burggrafenstr. 13, Konsulat in Stettin, Gr. Lastadie 56	sofort	Ein- und Ausreise 8,50 Mk. *) Durchreisevisum 5,60 Mk. Hin und zurück 11,20 Mk.
Litauen.		1 (ohne Lichtbild)	Konsularabtlg. d. litauischen Gesandtschaft, Berlin W 35, Kurfürstenstraße 134	sofort	Ein- u. Ausreise f. 8 Tg. 15 Lit. f. 1 Monat 27 Lit., f. Porto 1 Mk. Durchreise 15 Lit.**)
Norwegen.		2	Norwegische Gesandtschaft, Berlin NW 40, Alsenstraße 2	sofort oder 2 Wochen	Für 1 Monat 10 Mk.
Schweden.		1 (m. 2 Lichtbild.)	Schwedische Gesandtschaft, Paßabteilung, Berlin W 10, Kaiserin-Augusta-Straße 58	1—2 Wochen	Für Durchreise 9 Kronen***) Durch- u. Rückreise 14 Kron. Für 1 Monat 14 " " 1—3 Monate . . . 23 " " 3—6 Monate . . . 36 " " üb. 6 Monate . . 51 "

Anmerkung: Das Lichtbild ist auf dem Fragebogen an der dazu bestimmten Stelle aufzukleben. Der Reisepaß ist nebst Fragebogen und Gebühren einzusenden.

Genauere Angabe des Reisezweckes ist erforderlich. Bei Vorstellung von Schreiben der aufzusuchenden Firmen und einer Handelskammerbescheinigung erhält man sofort das Visum. Fragebogen reichen die Gesandtschaften aus, für Finnland, Norwegen, Schweden, Lettland auch die Konsulate.

Bei einer Reise zu Lande nach Estland und Lettland muß auch das litauische Durchreisevisum besorgt werden.

Zur Erlangung eines Durchreisevisums ist der Reisepaß mit Einreisevisum des Bestimmungslandes versehen vorzulegen. Die Paßstellen sind von 10 bis 1 Uhr vormittags geöffnet.

*) Das Visum gilt 30 Tage, gerechnet vom Passieren der Grenze, falls dieses innerhalb 4 Wochen nach Ausstellung des Visums erfolgt, sonst Visum ungültig.

**) Durchreisevisum hin und zurück für 1 Monat 27 Lit. Das Durchreisevisum berechtigt nicht zum Aufenthalt. Der Lit wird bei Zahlung in Mark mit 0,50 Mark berechnet. Zur Erlangung der Einreise ist vor allem die Genehmigung der zuständigen Polizeibehörde, durch Bekannte in Litauen, zu besorgen.

***) Zur Erlangung des Durchreisevisums muß eidesstattlich erklärt werden, daß man keine Anstellung in Schweden anstrebt.

SPEDITIONSTAFEL

<p style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 2px;">STETTIN</p> <p>„ATLANTIC“ Speditions- und Lagerei- Aktien-Gesellschaft</p> <hr/> <p>Otto Bartsch Gegründet 1894.</p> <hr/> <p>Meyer H. Berliner Nachf. G. m. b. H. Spediteur des Haupt-Zollamtes</p> <hr/> <p>F. H. Bertling</p> <hr/> <p>CARL BODEN G. m. b. H. gegr. 1860 Tel.-Adr.: Spediteur Boden.</p> <hr/> <p>ALFRED BRANDY</p> <hr/> <p>Buck & Willmann Gegründet 1873.</p> <hr/> <p>Cohrs & Ammé Nachfolger</p> <hr/> <p>Leopold Ewald</p> <hr/> <p>Handels- und Transport- Gesellschaft m. b. H. Transporte aller Art Eigener Fuhrpark mit Kraftwagen Altdammer Str. 8a-9. — Tel. 6101.</p>	<p style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 2px;">STETTIN</p> <p>Hautz & Schmidt gegründet 1872 auch in Hamburg</p> <hr/> <p style="text-align: center; font-size: 2em;">Hansa</p> <p>Transport-Aktiengesellschaft STETTIN Telegr.-Adr.: „Hansatransport“</p> <hr/> <p>Korth & Büttner gegr. 1870</p> <hr/> <p>Reinhold Kühnke G. m. b. H. <u>1875</u> <u>1925</u></p> <hr/> <p>Lassen & Co.</p> <hr/> <p>Th. Lindenberg gegr. 1863, auch in Lübeck.</p> <hr/> <p>FRANZ MANDT Abt. Spedition.</p> <hr/> <p>Fr. Meyer's Sohn auch in Hamburg und Lübeck.</p> <hr/> <p>HUGO MINACK nfr. Speditionen aller Art Telegr.-Adr.: Consul Minack.</p> <hr/> <p style="text-align: center; font-size: 1.5em;">Carl Prior</p>	<p style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 2px;">STETTIN</p> <p style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 5px;">Eugen Rüdénburg Spezialverkehr nach dem Baltikum und Skandinavien. Telegr.: Konsulrüdénburg. Gegr. 1859.</p> <hr/> <p>Schreyer & Co. gegr. 1840 Telegr.-Adr.: Consul Schreyer</p> <hr/> <p>Otto Tischendorf</p> <hr/> <p style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 2px;">BREMEN</p> <p style="text-align: center; font-size: 1.5em;">Carl Prior</p> <hr/> <p style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 2px;">DANZIG</p> <p style="text-align: center; font-size: 1.5em;">Carl Prior</p> <hr/> <p style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 2px;">HAMBURG</p> <p>Buck & Willmann Gegründet 1873.</p> <hr/> <p style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 2px;">HAMBURG</p> <p style="text-align: center; font-size: 1.5em;">Luftverkehr Pommern G. m. b. H., Stettin Tägliche Flugverbindungen für Personen-, Post- und Güter- beförderung von Stettin nach Hamburg, Danzig und zurück Auskunft Luftfahrzeug-Gesellschaft erteilt: Flugplatz Kreckow Telefon Nr. 8619</p>	<p style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 2px;">HAMBURG</p> <p>Korth & Büttner gegr. 1870.</p> <hr/> <p style="text-align: center; font-size: 1.5em;">Carl Prior</p> <hr/> <p>Otto Tischendorf</p> <hr/> <p style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 2px;">LÜBECK</p> <p>Buck & Willmann Gegründet 1873.</p> <hr/> <p style="text-align: center; font-size: 1.5em;">Carl Prior</p> <hr/> <p style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 2px;">REVAL</p> <p>Richard Jürgens Reval Inkassi und Speditionen für Reval, Dorpat Narwa, Walk, Pernau, Wesenberg, Fellin. Telegr.-Adr.: Jürgensco Reval.</p> <hr/> <p style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 2px;">SASSNITZ-HAFEN</p> <p style="text-align: center; font-size: 1.5em;">C. Faust jr. G. m. b. H.</p>
--	---	---	--

REEDEREIEN und SCHIFFSMAKLER

<p style="text-align: center; font-size: 1.5em;">LOHFF & SIEDLER</p> <p style="text-align: center;">Schiffsmakler — Bunkerkohlen Stettin und Swinemünde</p> <p>Telegr. Stettin Lofsidel. Fernspr.: Stettin 4605 u. 4606. Swinemünde Lofsidel. Swinemünde Nr 34.</p>	
---	--

Wir bitten, bei allen Anfragen auf den OSTSEE-HANDEL Bezug zu nehmen.